



Wie daham... exklusiv



Im „Wie daham...“

Seniorentageszentrum Zeltweg stehen gemeinsame sportliche und handwerkliche Aktivitäten im Vordergrund. Zu jeder Jahreszeit gibt es kreative Bastelwerke zu bewundern.

Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn Seite 12

Weihnachten damals und heute Seite 22

„Wie daham...“ Mitarbeitersteckbriefe Seite 34

In dieser Ausgabe ...



Seite 14



Seite 18



Seite 39

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
„Wie daham...“ Scheiflinger Pflegeheim- und DienstleistungsgmbH, 9555 Glanegg 30
T 04277/5101

marketing@wiedaham.at
www.wiedaham.at

Redaktion: Michaela Mak, MA
Satz & Grafik: Michaela Mak, MA
Layout: Brandy Brandstätter

Ausgabe 34, Winter 2024/25



Für die
Stadt Wien

Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien,
gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

Unsere Wiener „Wie daham...“-Häuser sind anerkannte Einrichtungen nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

Eine Ehrung für die Pflegeseelsorge	5
Verwaltungsleiter Tim Runge bedankt sich beim Gottesdienst in Simmering	
Kulinarische Erlebnisse in der Töllergasse	6
„Wie daham...“ Bewohner und Mitarbeiter kochen herbstlich-exotische Gerichte	
Spaziergang zum örtlichen Bauernmarkt in Waidmannsdorf	7
Ein Tag im Zeichen der Regionalität	
Therapiehunde in der Pflege: Ein Mehrwert für Mensch und Tier	8
Die vielseitigen Effekte von Tieren bei der Betreuung von Menschen	
La dolce vita a San Martino	10
Italienflair beim Sommerfest im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl	
Feierliches Erntedankfest in Zeltweg	11
Mit Kapellenmusik und Herbstgaben wurde die Herbstzeit zelebriert	
Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn	12
Begeisterung und Freude beim Besuch des Zoos in Wien	
Engagementtag 2024: Ein Tag der Begegnung im Fischpark	14
Drei Generationen beschäftigten sich mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz	
Ein Nachmittag voller Freude, Genuss und Geselligkeit	15
„Wie daham...“-Bewohner spazierten zum Dorfheurigen in Donaustadt	
Goldener Herbst – Zeit der Feste	16
Im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf geht es stets festlich zu	
Adventzeit im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau	18
Weihnachtlich-winterliche Eindrücke der „Wie daham...“ Feste	
Die Zukunft hautnah erleben	21
Wie Tablets und digitale Medien die Aktivierungsgruppen bereichern	
Weihnachten damals und heute	22
Drei „Wie daham...“-Bewohner erzählen von ihrer Kindheit zur Weihnachtszeit	
Stammtisch „Alte Knochen“	23
In der Jantschgasse wurde eine neue Tradition ins Leben gerufen	
Erfolgreiches Onboarding für ein starkes Miteinander	24
Mitarbeiter-Prozesse bei „Wie daham...“	
Weihnachtliche Seelsorge in der Steiermark	26
Traditionen und Brauchtümer, die in den Senioren- und Pflegezentren gepflegt werden	
Tierische Unterstützung	27
Wie ein Hund einer Pflegekraft das Herz eines „Wie daham...“-Bewohners eroberte	
Ein Leben in Bewegung, der Naturverbundenheit gewidmet	28
Bewohnerporträt aus dem „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt	
Kirchtag im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg	29
Ein besonderes Fest zum Sommerausklang in Klagenfurt am Wörthersee	
Unsere Mitarbeiter	30
Messen, Firmenjubiläen, Pensionierungen, Fortbildungen und gemeinsam #fit	
Unsere Bewohner-Jubilare	44
Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!	
Herzlichen Dank für Ihre Zuschriften!	48
Leserbriefe und Reaktionen	
#Pflege: Social Media	52
Einblick in die Facebook-Seite von „Wie daham...“	

Gendering: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Textes wurde auf die Schreibweise „Innen“ verzichtet. Generell wurden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren, männlichen Schreibweise (z. B. Mitarbeiter) verwendet. An dieser Stelle wird mit Gültigkeit für die gesamte Zeitschrift betont, dass dies als Synonym für die männliche, weibliche und diverse Form vereinfacht verwendet wurde und alle männlichen, weiblichen und diversen Personen absolut gleichberechtigt angesprochen werden.

Foto-Copyrights: „Wie daham...“, Julian Pirker, Elias Jerusalem, Michael Seyer, Walter Luttenberger, Screenshots facebook.com/wiedahampflege, RebeccasPictures auf Pixabay, UMJ Archiv.

Liebe Leserschaft!

die Winterausgabe unserer Unternehmenszeitschrift „Wie daham...exklusiv“ lädt Sie ein zu einer Reise durch herbstliche Feste, italienische Nachmittage, tierische Erlebnisse und die stimmungsvolle Welt der Adventszeit.

Entdecken Sie spannende Informationen über Therapiehunde und begleiten Sie unsere „Wie daham...“-Bewohner auf eine nostalgische Reise in die Weihnachtszeit vergangener Jahre.

Ob sportliche Erfolge bei Laufevents oder eindrucksvolle Auftritte bei öffentlichen Info- und Jobmessen – unsere engagierten Mitarbeiter setzen bemerkenswerte Akzente. Ebenso möchten wir an dieser Stelle unseren geschätzten Bewohnern danken, die dazu beitragen, dass jeder Tag und jede Jahreszeit bei „Wie daham...“ zu etwas Einzigartigem wird.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Liebe und Erfolg für das Jahr 2025.

KommR Otto Scheiflinger

Eigentümer und Geschäftsführer der „Wie daham...“ Senioren- und Pflegezentren



Liebe Leserinnen und Leser!

die Vorweihnachtszeit ist eine ganz besondere Zeit im Jahr. Sie bringt ein Glitzern in unsere Räume und ein warmes Gefühl in unsere Herzen. Auch bei uns in den „Wie daham...“ Senioren- und Pflegezentren hat diese magische Zeit Einzug gehalten. Mit viel Liebe und Kreativität haben unsere Bewohner gemeinsam mit dem Team wundervolle selbstgemachte Dekorationen gestaltet. Diese schmücken nun unsere Häuser, lassen sie leuchten und machen deutlich: Weihnachten ist nicht mehr weit.

Die Adventszeit lädt uns dazu ein, innezuhalten, Erinnerungen zu teilen und Vorfreude auf die kommenden Festtage zu genießen.

In dieser Ausgabe unserer Zeitschrift möchten wir Sie mitnehmen in die funkeln Welt der Vorweihnachtszeit in unseren „Wie daham...“-Häusern und in die vergangenen Monate und Geschehnisse. Lassen Sie sich von Geschichten, Einblicken und Anregungen vom Team und den Bewohnern inspirieren.

Ich wünschen Ihnen eine frohe und erfüllte Adventszeit voller kleiner Wunder und warmherziger Begegnungen.

Herzlichst,

Jasmin
Kostmann, MA

Assistentin der
Geschäftsführung



Eine Ehrung für die Pflegeseelsorge

Die Zusammenarbeit mit der Pfarre Alt Simmering hat ein Team hervorgebracht, das mit Herz und Hingabe agiert. Woche für Woche nehmen sich die engagierten Damen für die Bewohner Zeit, um ihnen seelischen Beistand zu leisten und eine wertvolle menschliche Nähe zu bieten.



Am Sonntag, den 13. Oktober 2024, bot sich eine besondere Gelegenheit für das „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering: „Einfach einmal Danke sagen“, so Verwaltungsleiter Tim Runge.

Im festlichen Rahmen

Im Rahmen eines Gottesdienstes in der Kirche St. Josef auf der



Verwaltungsleiter Tim Runge nutzte die Gelegenheit bei einem Gottesdienst, sich in Vertretung von „Wie daham...“ bei allen ehrenamtlichen Pflegeheimseelsorgern zu bedanken.

Haide in Wien wurde den Damen des ehrenamtlichen Seelsorgeteams, das seit über sechs Jahren bei „Wie daham...“ tätig ist, die verdiente Anerkennung zuteil. Herr Tim Runge, Verwaltungsleiter des Seniorenschlössls, nutzte die Gelegenheit, um den Seelsorgern für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der „Wie daham...“-Bewohner öffentlich zu danken.

Wichtiger Bestandteil der Altenpflege

Besonders in der herausfordernden Zeit der Corona-Pandemie wurde der Einsatz des

Seelsorgeteams von den „Wie daham...“-Bewohnern sowie den Angehörigen als äußerst wohltuend empfunden. Trotz der Einschränkungen fanden sie Wege, um auch unter erschwerten Bedingungen weiterhin Unterstützung zu bieten.

In einer Welt, in der solche Dienste oft im Verborgenen geschehen, war dieser Gottesdienst eine wertvolle Erinnerung daran, dass Dankbarkeit und Anerkennung nie selbstverständlich sein dürfen – vor allem nicht gegenüber jenen, die Tag für Tag uneigennützig Gutes tun.

Text: Tim Runge BA, Verwaltungsleitung im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering



Kulinарische Erlebnisse im „Wie daham...“ Generationendorf Töllergarten

Bei „Kochen wie daham“ verwandelte sich das „Wie daham...“ Senioren- und Pflegezentrum in der Töllergasse in eine heimelig-kreative Küche. Gemeinsam mit dem Animations- und Küchenteam wurden kulinarische Köstlichkeiten zubereitet und genossen. Dabei standen nicht nur die köstlichen Gerichte im Mittelpunkt, sondern das gemeinschaftliche Kochen.



Auf dem Menüplan standen zwei schmackhafte Gerichte, die perfekt zur kalten Jahreszeit und den Vorlieben der „Wie daham...“-Bewohner passten: eine wärmende, herbstliche Kürbissuppe und ein exotisches Hühnercurry mit Ananas und Jasmin-Reis.

Herbstliche Genüsse und exotische Aromen

Die Kürbissuppe begeisterte die „Wie daham...“-Bewohner von der ersten Löffelprobe an. Mit ihrer samtigen Konsistenz, abgerundet durch feine Gewürze,



Nach dem Kochen wurden die zubereiteten Speisen gemeinsam genossen.

brachte sie nicht nur wohlige Wärme an den Tisch, sondern läutete auch geschmackvoll die kühleren Herbsttage ein. Das Hühnercurry überraschte mit einer harmonischen Kombination aus mildem Curry und der fruchtigen Süße der Ananas. Dieses exotische Gericht rief viele Erinnerungen an ferne Reisen und sorgte für angeregte Gespräche über persönliche Kochgeheimnisse und Lieblingsrezepte.

Gemeinsam Kochen – gemeinsam Erleben

Was diese Aktivität so besonders machte, war die aktive Beteiligung der „Wie daham...“-Bewohner. Vom Schälen der Zutaten bis hin zum Abschmecken der Speisen – die Senioren und das



„Wie daham...“-Animationsteam arbeiteten Hand in Hand. Diese gemeinsame Aktivität schuf eine fröhliche und herzliche Stimmung. Der Austausch von Geschichten, Tipps und Erinnerungen machte den Tag nicht nur zu einem kulinarischen, sondern auch zu einem emotionalen Highlight. Von herhaften Suppen über traditionelle Hausmannskost bis hin zu leichten, kalten Gerichten und süßen Desserts – die Geschmäcker sind vielfältig. Diese Rückmeldungen der „Wie daham...“-Bewohner werden genutzt, um sicherzustellen, dass bei den zukünftigen Kochterminen für jeden etwas dabei ist und sich alle bereits auf die kommenden kulinarischen Erlebnisse freuen.



Spaziergang zum örtlichen Bauernmarkt in Waidmannsdorf

Im Oktober wurde ein besonderer Tag im Zeichen der Regionalität für die Bewohner des „Wie daham...“ Generationenparks Waidmannsdorf organisiert. Bereits am frühen Morgen startete man mit einem Spaziergang zum Waidmannsdorfer Bauernmarkt.



Begleitet von den Beschäftigungsdamen führte der Weg durch herbstliche Landschaften, die in leuchtenden Farben erstrahlten. Die farbenfrohen Blätter der Bäume und Sträucher weckten besondere Aufmerksamkeit und wurden von den Senioren gesammelt.

Am Markt angekommen, bot sich den „Wie daham...“-Bewohnern eine vielfältige Auswahl an fri-

schen, regionalen Produkten und handwerklichen Erzeugnissen. Die Freude über das Wiedersehen mit bekannten Gesichtern führte zu angeregten Gesprächen und sorgte für ein lebhaftes Marktgescchehen. Das Erlebnis des „Selbst-Einkaufens“ erfüllte viele mit Freude und zauberte ihnen ein Lächeln ins Gesicht. Nach dem Einkaufsbummel klang der Vormittag gemütlich bei einer gemeinsamen Tasse Kaffee aus, bevor der Rückweg angetreten wurde.

Am Nachmittag wurde der besondere Tag im Pflegezentrum fortgeführt, wo die Senioren die frisch erworbenen Köstlich-



keiten zu einer gemeinsamen Bauernjause zubereiteten. Es wurden Gemüse und Kräuter geschnitten, die Zutaten für einen Topfenaufstrich vorbereitet und eine üppige Wurst- und Käseplatte arrangiert. Ein besonderes Detail war der frisch geriebene Kren, der der Jause eine authentische Note verlieh. Die liebevolle Zubereitung der Speisen schuf eine gemütliche „Wie daham...“-Atmosphäre, und beim gemeinsamen Essen erfüllte der Duft von Fleisch und frischem Brot den Raum.

Therapiehunde in der Pflege: Ein Mehrwert für Mensch und Tier

Die tiergestützte Therapie hat sich in den letzten Jahren als wertvolle Ergänzung in der geriatrischen Betreuung etabliert. Sie nutzt die natürlichen Fähigkeiten von Tieren, um die körperliche, emotionale und soziale Gesundheit von Menschen, insbesondere älteren Personen, zu fördern.

Im gerontologischen Bereich entfalten diese Interventionen eine besondere Wirkung, da sie auf die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen älterer Menschen zugeschnitten sind.

Ziele und Vorteile der tiergestützten Therapie

Die tiergestützte Therapie verfolgt eine Reihe von Zielen, die das Wohlbefinden der „Wie daham...“-Bewohner verbessern. Dazu zählen:

Training feinmotorischer Fähigkeiten und der Auge-Hand-Kordination, Sensibilisierung der Wahrnehmung, Förderung der Tiefensensibilität, Entspannung von Spastiken, Linderung von Schmerzen. Weitere Vorteile

sind: Erhöhung der Konzentration, z.B. beim Zuhören, Sprechen, Mut zum kreativen Ausdruck, Steigerung der Aktivität der Gruppenmitglieder, Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit, Schaffung von Erfolgserlebnissen für alle teilnehmenden Personen sowie Steigerung der Lebensqualität durch Freude und Spaß.

Anpassung im therapeutischen Setting

Ein standardisierter Behandlungsplan ist in der tiergestützten Therapie selten sinnvoll. Die Arbeit mit älteren Menschen erfordert Flexibilität und ein sensibles Eingehen auf die jeweilige Situation. Der Therapiehund

kann entweder aktiv – durch direkte Interaktion – oder passiv, also rein beobachtend, eingesetzt werden. Diese Variabilität ermöglicht es, auch Stresssituationen zu entschärfen und Überforderung zu vermeiden. Kleine, realistische Ziele und das individuelle Tempo der Senioren und des Hundes bestimmen den Verlauf der Sitzungen.

Therapiehund Bruno bei „Wie daham...“

Ein Beispiel für den erfolgreichen Einsatz eines Therapiehundes ist die Arbeit mit Bruno, einem Dalmatiner, der in den steirischen „Wie daham...“ Senioren- und Pflegezentren aktiv ist. Aufgrund seiner menschenbe-



arbeiten, den Umgang mit Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen zu meistern und auf die besonderen Bedürfnisse der „Wie daham...“-Bewohner einzugehen.

Qualitätssicherung und ethische Verantwortung

zogenen, freundlichen und geduldigen Art eignet sich Bruno hervorragend für die Arbeit als Therapiebegleithund. Hunde wie er, durchlaufen eine fundierte Ausbildung, die sie gezielt auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Zunächst wird die Eignung des Hundes getestet. Dabei wird geprüft, wie er in verschiedenen Situationen reagiert und ob er eine stabile Bindung zu seinem Hundeführer hat. Der Hund muss außerdem gut sozialisiert, gehorsam und gesundheitlich einwandfrei sein, um zur Ausbildung zugelassen zu werden.

Der Hund darf kein notorischer Kläffer sein, Menschen ohne Signal anspringen oder eine begonnene oder abgeschlossene Sportschutzausbildung haben.

Die Ausbildung als wichtiger Meilenstein

Nach einem positiv absolvierten Eignungstest folgt die eigentliche Ausbildung. Diese besteht aus theoretischen und praktischen Modulen, in denen sowohl der Hund als auch der Hundeführer geschult werden. Dabei lernen sie, in geriatrischen und pädagogischen Einrichtungen zu

schen und tierschutzrechtlichen Standards.

Die tiergestützte Therapie bietet im gerontologischen Bereich eine einzigartige Möglichkeit, das körperliche und seelische Wohlbefinden älterer Menschen zu fördern. Durch den gezielten Einsatz von Therapiehunden wie Bruno bei „Wie daham...“ wird nicht nur die Lebensqualität gesteigert, sondern auch eine Brücke zwischen Mensch und Tier geschaffen, die Freude, Trost und Geborgenheit vermittelt. Die umfassende Ausbildung und das sensible Eingehen auf die Bedürfnisse aller Beteiligten machen die tiergestützte Therapie zu einem wertvollen und unverzichtbaren Teil der modernen geriatrischen Betreuung.

Text: Christine Klingsbgl-Reif, Pflegedienstleitung im „Wie daham...“ Generationenpark Zeltweg

Quellen:
1. Quelle: <https://tiere-helfen-leben.at/>



Christine Klingsbgl-Reif, PDL im „Wie daham...“ Generationenpark Zeltweg ist Teil des Therapiebegleithundeteams.

Therapiehund Bruno ist immer an ihrer Seite.



La dolce vita a San Martino

Das „Wie daham...“ Pflegezentrum St. Martin-Kreuzbergl verwandelte sich in eine italienische Oase: Beim Sommerfest unter dem Motto „La dolce vita a San Martino“ genossen Bewohner, Angehörige und Gäste eine stimmungsvolle Feier, die italienische Lebensfreude und Herzlichkeit in den Garten von St. Martin brachte.



Im Juni feierte das Seniorenzentrum „Wie daham...“ St. Martin-Kreuzbergl sein jährliches Sommerfest unter dem Motto „La dolce vita a San Martino.“ Dank vieler helfender Hände verwandelte sich der Garten des Pflegezentrums in einen italienischen Sehnsuchtsort.

Als Eröffnung wurde Aperol Spritz serviert, ein klassischer Aperitivo, der die sommerliche Stimmung unterstrich. Im Anschluss genossen die Gäste eine Vielfalt an italienischen Spezialitäten: Grissini mit Prosciutto

Crudo und frische Pizza, zubereitet vom mobilen Pizzadienst „Rotolino.“ Abgerundet wurde das kulinarische Angebot mit traditionellen Dolci wie Tiramisu und Profiterol, die in verschiedenen Variationen angeboten wurden und großen Anklang fanden. Das Bocciaspiel, als Höhepunkt der Feier, brachte sportlichen Ehrgeiz und Freude mit sich und begeisterte zahlreiche Teilnehmende. Die gelungene Veranstaltung bestätigte einmal mehr das Engagement und die Sorgfalt, mit denen das „Wie daham...“ Team des „Wie daham...“ Pflegezentrums St. Martin-Kreuzbergl den Bewohnern besondere Momente der Gemeinschaft und Freude ermöglicht.



Einen Nachmittag lang verwandelte sich das Pflegezentrum in einen idyllisch-italienischen Garten. Die Angehörigen, die „Wie daham...“-Bewohner sowie das „Wie daham...“-Team genossen den warmen Sommertag bei Boccia und knusprig frischer Pizza!



Feierliches Erntedankfest in Zeltweg

Der „Wie daham...“ Generationenpark Zeltweg feierte ein stimmungsvolles Erntedankfest. Die Feier wurde durch die musikalische Begleitung der Werkskapelle Zeltweg und die Segnung von Vikar Barnabe Nziranziza bereichert. „Wie daham...“-Bewohner und Gäste genossen den festlichen Tag mit traditionellen Speisen und gemeinsamen Aktivitäten.



Am 27. September 2024 wurde im „Wie daham...“ Generationenpark Zeltweg ein festliches Erntedankfest gefeiert, das von Pflegeheimseelsorgerin Michaela Horn-Perner, einem engagierten ehrenamtlichen Team und den „Wie daham...“-Mitarbeitern liebevoll gestaltet wurde. Die Atmosphäre des Festes würdigte



die Dankbarkeit für die Gaben der Natur und bot eine besondere Gelegenheit für Begegnung und Gemeinschaft. Besonders erfreulich war der erste Besuch von Vikar Barnabe Nziranziza BTh, der herzlich willkommen geheißen wurde. Musikalisch untermalt wurde die Feier vom Quintett der Werkskapelle Zeltweg, das mit seinen Klängen einen festlichen Rahmen schuf und für viele Anwesende ein besonderes Highlight darstellte. Dafür gilt ihnen ein großer Dank. Nach der Segnung der Speisen wurde allen Anwesenden ein Stück Brot gereicht. Am Nach-

mittag gestalteten „Wie daham...“-Bewohner gemeinsam mit den „Wie daham...“-Mitarbeitern frische Obstspieße, die anschließend, zusammen mit gesegnetem Most und Apfelsaft, in gemütlicher Runde genossen wurden.

Dieses feierliche Erntedankfest fand großen Anklang und bereitete den Gästen, Angehörigen der „Wie daham...“-Bewohner sowie dem „Wie daham...“-Team besondere Freude.





Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn

Der Tiergarten Schönbrunn lockte die Bewohner des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Atzgersdorf zu einem unvergesslichen Ausflug. Bei strahlendem Sonnenschein und bester Stimmung erlebten die Senioren einen ereignisreichen Tag, der neben beeindruckenden Tierbegegnungen auch eine herzliche Überraschung bereithielt.



Begleitet von den „Wie daham...“-Pflegekräften und dem Animationsteam begann das Abenteuer für die Senioren in den Tierwelten des ältesten Zoos der Welt. Unter Anleitung der Betreuer erkundeten sie die verschiedenen Tierarten und erfuhren Spannendes über deren Herkunft und Lebensweisen. Der Rundgang führte durch die Gehege und Anlagen der Kontinente und bot zahlreiche Möglichkeiten, die Vielfalt der Tierwelt zu bestaunen.

Löwen, Pinguine, Elefanten, Flamingos, Affen und Nashörner –

die „Wie daham...“ Bewohner zeigten sich tief beeindruckt von der Vielfalt der Tiere. Besonders die majestätischen Löwen und die fröhlichen Pinguine zogen große Aufmerksamkeit auf sich. Auch die Elefanten und Flamingos ließen so manches Herz höherschlagen, und bei den Nashörnern staunten viele über die Kraft und Größe dieser faszinierenden Tiere.

Eine besondere Geburtstagsüberraschung

Ein Highlight des Tages war die Überraschungsfeier für die Bewohnerin Frau Filippi, die an diesem Tag ihren Geburtstag feierte. Ohne Vorahnung wurde die Jubilarin vom Animationsteam mit einem Geburtstags-

ständchen überrascht. Ihre „Wie daham...“-Mitbewohner und das Team stimmten gemeinsam ein und ließen sie hochleben. Sichtlich gerührt bedankte sich Frau Filippi und gestand, dass eine solche Überraschung für sie ein emotionales Erlebnis sei, das sie zu Tränen rührte.

An verschiedenen Rastplätzen wurden belegte Brötchen, frisches Obst und erfrischende Getränke gereicht, die vom „Wie daham...“ -Team mit viel Liebe vorbereitet wurden. Bei herrlichem Wetter legte die Gruppe



eine ausgedehnte Pause am Robbengehege ein, wo kühles Eis zur Erfrischung verteilt wurde.

Robben, Eis und gute Laune

Die Seerobben wurden zu einem weiteren Höhepunkt des Ausflugs. Neugierig schwammen die Tiere immer wieder nahe an die Besucher heran und schienen förmlich mit den „Wie daham...“-Bewohnern zu interagieren. Es entstand der Eindruck, als ob die Robben ein Stück vom Eis der Senioren ergattern wollten. Dieses Erlebnis sorgte für viele Lächeln und regte zum Austausch an.

„Der schönste Zoo der Welt“

Der Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn bereitete den Bewohnern des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Atzgersdorf eine große Freude. Die Begegnungen mit den Tieren, die Überraschung



für Frau Filippi und die gemeinsamen Pausen machten den Tag zu einem besonderen Erlebnis. Ein Tag voller schöner Momente, der allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Über den Ausflug und die vielen Begegnungen mit den Tieren haben sich sowohl die Senioren als auch „Wie daham...“-Mitarbeiter gefreut.

Engagementtage 2024: Im Zeichen des Umweltschutzes

Im Rahmen der Engagementtage 2024 fand im Fischlpark ein besonderes Zusammenkommen von der Kelag, der Kindertagesstätte Abracadabra und dem „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg statt. Dieses Projekt wurde vom Netzwerk „Verantwortung zeigen!“ organisiert und fördert bewusstes Handeln im Namen der Nachhaltigkeit.



Zu Beginn des Tages wurde von der Kelag ein gemeinsames Picknick organisiert. Eine liebevoll vorbereitete Jause wurde im Park bei sommerlichem Wetter gemeinsam genossen. Die angenehme Atmosphäre schuf bereits zu Beginn eine schöne Verbindung zwischen den Generationen. Im Mittelpunkt des Tages stand das Thema Nachhaltigkeit. Pass-

end dazu gestalteten die Teilnehmenden bunte Nistkästen, die anschließend in den Bäumen des Parks aufgehängt wurden. So wurden auch die heimischen Vögel in das Gemeinschaftsprojekt einbezogen und erhielten neue Möglichkeiten zum Nisten.

Bewegung an der frischen Luft

Bewegung und Spiel kamen ebenfalls nicht zu kurz: Kinder und Senioren genossen das Spiel mit Bällen und einem großen

Schwungtuch, das für lebhafte Momente und viel Spaß sorgte. Die Begeisterung war spürbar, und sowohl Alt als auch Jung nahmen aktiv teil.

Der Tag im Fischlpark zeigte eindrucksvoll, wie wertvoll das Miteinander unterschiedlicher Generationen und Einrichtungen sein kann. „Ein Tag, der Verbindungen stärkte und Freude für alle bereithielt“, so Conny Perdacher, Projektleiterin von „Verantwortung zeigen!“ bei Abrakadabra.



Auf spielerische Art und Weise wurde gemeinsam mit den Kindern und den Senioren über Nachhaltigkeit und Umweltschutz gesprochen.



Ein Nachmittag voller Freude, Genuss und Geselligkeit

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich die „Wie daham...“ Bewohner der beiden Wohnbereiche Kirschblüte und Apfelblüte des „Wie daham...“ Seniorenschlössels Donaustadt auf den Weg zum nahegelegenen Dorfheurigen „Breitenlee“. Dieser Ausflug bot eine willkommene Abwechslung und stand ganz im Zeichen von Geselligkeit und kulinarischem Genuss.

Das traditionelle Herbstprogramm begann mit dem gemeinsam angestimmten Lied „Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit“. Bei einem Glas Sturm und einem hervorragenden Heurigenwein wurde die gute Laune sofort spürbar. Aus der Küche drang bereits der köstliche Duft der bestellten Spezialitäten, und es dauerte nicht lange, bis die Senioren in den Genuss von Schweinsbraten, Zwiebelrostbraten und Schnitzerl kamen – allesamt Gaumenfreuden, die das Mittagessen zu einem Highlight machten.

Beliebte Heurigenlieder begleiteten das gesellige Beisammensein, und auch einige Angehörige ließen es sich nicht nehmen, an diesem schönen Tag teilzunehmen. In entspannter Atmosphäre wurde geplaudert und gelacht, bevor es schließlich gut gelaunt zurück ins „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt ging.

Der Nachmittag war ein voller Erfolg und brachte allen viel Freude und Ausgelassenheit. „Heut kommen die Engerl auf Urlaub nach Wien!“, freute sich eine Seniorin und verwies auf Peter Alexander.



Beim gemütlichen Beisammensein wurden kulinarische Schmankerl genossen und herzlich miteinander gelacht.





Goldener Herbst – Zeit der Feste

Im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf wurden im Herbst das Erntedank und das Oktoberfest gefeiert. Die Feierlichkeiten waren mit Fröhlichkeit, Gesang und einem einzigartigen Gemeinschaftsgefühl erfüllt.



Mit festlichen Veranstaltungen begrüßte das „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf die herbstliche Jahreszeit.

Erntedankfest und heilige Messe

Am 11. Oktober 2024 wurde das traditionelle Erntedankfest gefeiert, das um 10:00 Uhr mit einer Messe begann. Die „Wie daham...“-Bewohner erinnerten sich durch die heilige Messe, wie wichtig es ist, für die Gaben der Natur und das Gemeinschaftsgefühl dankbar zu sein. Der Schul-

chor der Volksschule Lindfeld umrahmte das Fest musikalisch und sorgte mit einfühlsamen Liedern für eine feierliche Stimmung. Ein besonderer Teil der Feier war ein Korb mit frischem Brot, ein Korb voller Obst und ein schöner handgemachter Naturkranz. Diese Dinge standen symbolisch für die Fülle der Ernte.

Oktoberfest mit Bier und Brezeln

Eine Woche später wurden alle „Wie daham...“-Bewohner, Angehörige und Gäste beim traditionellen Oktoberfest mit „Servus die Madln, griaß eich die Buam“ herzlichst begrüßt. Die Gäste konnten sich an einer Vielfalt von Mehlspeisen, Laugenbrezeln und belegten Brötchen erfreuen. Es wurde gemeinsam gegessen,

gelacht und die festliche Atmosphäre genossen.

Franzi und Christian, besser bekannt als „die Stohlis“ sorgten mit ihren heiteren und schwungvollen Melodien für ausgelassene Stimmung. Bei altbekannten Hits und neuen Liedern fiel es den meisten schwer auf ihren Plätzen zu bleiben und so wurde fleißig getanzt, geschunkelt und gelacht.

Die Verbindung von Tradition, Gemeinschaft und Freude am Miteinander machte die beiden Festtage in Murdorf zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Anwesenden.





Adventzeit im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brüggenau

Die Feste und Veranstaltungen im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brüggenau könnten schöner und zahlreicher kaum sein. Ein besonderes Augenmerk richtet sich auf die Adventzeit. In der kalten Jahreszeit verwandelt sich das Schlössl in eine winterliche Landschaft, in der so einige Feste und Traditionen hochgelebt werden.



Eingeläutet wird die Wartezeit auf den Heiligen Abend mit dem Adventmarkt, für welchen die Senioren bereits mehrere Wochen davor beginnen, Vorbereitungen zu treffen. In liebevoller Handarbeit entstehen dabei kleine Kunstwerke, die am Adventmarkt angeboten werden. Geballtes Wissen rund ums Kekse backen wird gesammelt und in der Weihnachtsbäckerei zur Anwendung gebracht. Längst hat sich bei den

Angehörigen herumgesprochen, dass es an den „Wie daham...“ Adventmärkten Sachen zu erwarten gibt, die man nirgends anders zu sehen bekommt. Sehr gerne wird den „Wie daham...“-Bewohnern auch angeboten, in Kleingruppen umliegende Adventmärkte zu besuchen.

Nikolotag

Man kann mit Gewissheit davon ausgehen, dass sich um den 6. Dezember ein würdevoll gekleideter Mann mit weißem Rauschebart durch das Haus bewegt, um die Damen und Herren zu be-

schenken. Für jeden hat er etwas mitgebracht und seltsamerweise weiß er von den meisten „Wie daham...“-Bewohnern etwas zu erzählen. „Jö, der Nikolo ist da!“ schallt es an diesem Tag durch die Wohnbereiche. Das Animationsteam lädt in der nachfolgenden Zeit gerne zu besinnlichen Leserunden ein, zu welchen duftende Kekse, Mehlspeisen und Punsch gereicht wird.

Weihnachtsfest

Wenn dann der letzte Donnerstag vor dem Heiligen Abend

ins Land gezogen ist, kann sie endlich stattfinden, die Weihnachtsfeier. Organisiert von den Damen und Herren des „Wie daham...“-Animationsteams soll dieses Fest Jahr für Jahr für alle ein unvergessener Nachmittag werden. Oftmals gibt es Besuch von Kindern aus dem benachbarten Internat Brüggenau, die die Bewohner, Angehörige und „Wie daham...“-Mitarbeiter mit besinnlichen Weihnachtsliedern und Gedichten erfreuen. Danach wird zum Buffet gebeten, begleitet von der „Band mit Herz“, welche seit Bestehen des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Brüggenau jede Weihnachtsfeier mit stimmungsvoller Livemusik zu etwas Besonderem werden lässt.

Mit den Liebsten zusammen sein

Am Heiligen Abend, dem Fest der Familie, und zu den Weihnachtsfeiertagen erhalten die Senioren zahlreichen Besuch. Einigen von ihnen kann es ermöglicht werden, zu den Feiertagen einen, oder mehrere Tage bei ihren Familien zu Hause zu verbringen. Die meisten der „Wie daham...“-Senioren verbinden mit der Weihnachtszeit freudige Erinnerungen an ihre Kindheit, sowie das Familienleben mit ihren eigenen Kindern.

Text: Walter Laaber, Verwaltungsleiter im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brüggenau



Für den alljährlichen Adventmarkt werden handgemachte Kreationen der „Wie daham...“ Bewohner mit viel Liebe gestickt, gehäkelt und gebastelt.



Auch für köstliche Keks- und Mehlspeiskreationen ist in der Weihnachtszeit gesorgt.

Fortsetzung: Adventzeit im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau



Die „Wie daham...“ Weihnachtsfeier ist wohl eines der schönsten Jahreshighlights für die Senioren.



Die Zukunft hautnah erleben

Ein technisches Gerät, das einen im pflegerischen Alltag unterstützt? Das gibt es nicht, oder vielleicht doch? Kann man mit technischer Hilfe die soziale Betreuung von alten Menschen unterstützen? Nach einer kurzen Probephase entschieden sich die Mitarbeiter des „Wie daham...“ Generationenparks Zeltweg für: „Ja, das funktioniert wirklich.“

Das Tablet mit der sogenannten Media4Care Betreuungsapp kann man für Einzel- und Gruppenaktivierungen verwenden. Darauf sind verschiedene Spiele, Gedächtnistrainingsübungen, Rätsel, Filme, Bilder, Bewegungsübungen, Bastelideen und vieles mehr zu finden. Das Ganze kann man nach (saisonalen) Themenbereichen filtern. Jede Woche gibt es ein Wochen-thema und auch für jeden Tag werden Ideen zur Aktivierung vorgeschlagen. Regelmäßige Aktualisierungen gewährleisten den neuesten Stand.

Digitales Training

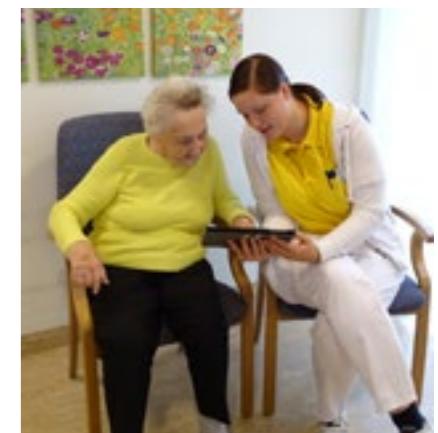
Ein sehr nachhaltiger Effekt ist die Verwendung von digitalen Bildern, mit denen sich die „Wie daham...“-Bewohner bei Aktivitäten beschäftigen. So wird umweltbewusst Papier gespart und über die vielen Möglichkeiten des Internets können verschiedenste Motive ausgesucht werden. Vor allem für das Gedächtnistraining ist es von unschätzbarem Wert, Tiere und Pflanzen digital schnell parat zu haben.

Fittere Senioren können auch allein damit arbeiten und Aufgaben lösen. Im Einsatz bei dementiell erkrankten Senioren hat es sich gut bewährt. Man hat sofort

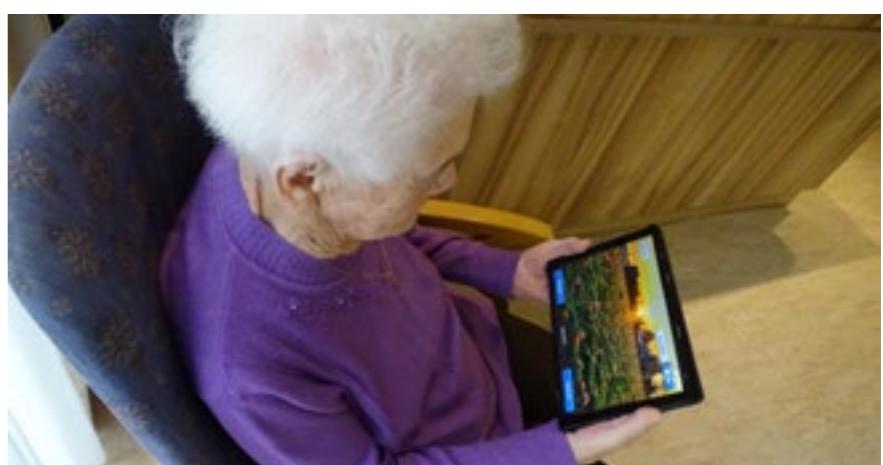
Bilder oder kurze Filme über Alltagstätigkeiten zur Verfügung und kommt so schneller ins Gespräch. Das ist oft ein guter Einstieg zur Aktivierung von Personen, die über Smalltalk schwer erreichbar sind. Wenn ältere Damen sich einen Film über das Kochen ansehen oder Rätselfragen dazu beantworten müssen, kann man auch als Betreuungsperson viel von ihnen lernen.

Vielseitigkeit

Wenn man einer dementen Bewohnerin, die verbal fast gar nicht mehr kommuniziert, einen Film über Blumen zeigt, und sie dann laut und deutlich „Mei, ist das schön!“ sagt und übers ganze Gesicht lächelt, ist es ein schönes Beispiel dafür, wie vielfältig die Betreuung sein kann und welche positiven Entwicklungen und Effekte miteinhergehen können.



Für Gedächtnisübungen wird die smarte Lernmethode mit dem Tablet gerne genutzt.



Weihnachten damals und heute

Weihnachten – ein Fest, das Erinnerungen, Traditionen und Veränderungen über Generationen hinweg widerspiegelt. In Gesprächen mit drei „Wie daham...“-Bewohnern des „Wie daham...“ Senioren-Stadthauses Judenburg zeigen sich berührende Einblicke in vergangene Festlichkeiten und die Bedeutung von Weihnachten in der heutigen Zeit.



„Weihnachtsstimmung ist für mich das ganze Jahr über da“

Für Herrn Zöhrer ist Weihnachten ein Gefühl, das ihn das ganze Jahr begleitet. Die Vorfreude im Advent unterscheidet er kaum von der Weihnachtsstimmung selbst. „Ich fühle mich eigentlich immer so,“ beschreibt der „Wie daham...“-Bewohner sein Empfinden.

In seiner Kindheit war Weihnachten bescheiden: „Wir hatten einen verkehrten Christbaum in der Schule und ein Herrgottswinkerl. Unter dem Baum gab es ein paar Süßigkeiten.“ Damals waren Geschenke wie Socken oder Handschuhe oft das Einzige, das unter dem Baum lag. „Heute hat man mehr als man braucht,“ merkt er an und schmunzelt über die Tradition des Wichtelns und die Konsumgesellschaft.

Das Schönste an Weihnachten für Herrn Zöhrer ist, „mit der ganzen Familie gesund zusam-

mensitzen zu können.“ Am Heiligen Abend verbringt er die Zeit traditionell mit der Familie und genießt das Wiedersehen. „Das Wichtigste ist, gesund zu bleiben und bei der Familie zu sein,“ sagt er nachdenklich und erwähnt die Freude an seinem Urenkel, der es liebt den Schokoschmuck vom Baum zu naschen.

Hauswürste und Kletzenbrot

Frau L., Jahrgang 1934, wuchs auf einem Bauernhof mit fünf Geschwistern auf und erinnert sich an die einfachen, aber herzlichen Weihnachtsfeste ihrer Kindheit. Jedes Jahr suchten sie und ihr Vater im eigenen Wald den Christbaum aus. „Die Eltern schmückten den Baum als Überraschung für uns Kinder, mit Zuckerl, Kerzen und anderen kleinen Dingen,“ erzählt sie.

Das Festmahl bestand damals aus Hauswürsten mit Kren, begleitet von Weihnachtskeksen und Kletzenbrot, das ihre Mutter auch an Verwandte verschenkte. Selbst die polnischen Gastarbeiter, die während des Krieges auf dem Hof lebten, wurden in die Feierlichkeiten einbezogen.

Eines ihrer schönsten Geschenke war ein selbstgemachter Puppenwagen – ein Kleinod, das

ihr lange in Erinnerung blieb.

Später, als Frau L. nicht mehr auf dem Bauernhof lebte, pflegte sie weiterhin die Tradition, den Christbaum selbst im eigenen Wald zu holen. Für sie blieb das Weihnachtssessen, wie sie es von ihrer Kindheit kannte, eine beständige Tradition. Zu besonderen Gelegenheiten feierte sie sogar mit vier Generationen zusammen und organisierte das gesamte Fest. Dies beschreibt sie als „eine wunderschöne Zeit,“ die ihr tief in Erinnerung geblieben ist.

„Heute feiere ich Weihnachten am liebsten im Pflegeheim“

Frau Pichler, geboren im Jahr 1937, verbrachte ihre Kindheit in einem Familienhaus, das ihre Eltern nach dem Krieg ausbauten. „Wir hatten einen großen Christbaum, an dem wir unsere selbstgebastelten Sachen aufhingen,“ erinnert sie sich. Trotz der schwierigen Zeiten nach dem Krieg wurden Lieder gesungen und gemeinsam gefeiert. „Zum Essen gab es ein Bratl und Hähnchen, und wir luden auch die Nachbarn ein,“ beschreibt sie die festliche Stimmung, bei der sich alle am Familientisch zusammenfanden.

Heute feiert Frau Pichler Weih-

nachten im Pflegeheim, wo die Weihnachtsfeier und die festliche Atmosphäre ihr viel Freude bereiten. „Ich freue mich immer richtig, wenn das Christkind kommt,“ erzählt sie begeistert. Die „Wie daham...“-Weihnachtsfeier mit Geschenken und gutem Essen ist für sie ein Höhepunkt im Jahr. „Hier habe ich alles, was ich brauche, und muss mir keine Sorgen mehr machen.“

Weihnachten im Wandel

Die Gespräche mit den „Wie daham...“-Bewohnern Herrn Zöhrer, Frau L. und Frau Pichler zeigen, wie Weihnachten als Zeit des Zusammenseins und der Freu-



de im Wandel der Jahrzehnte seine Form verändert hat. Der Christbaum im eigenen Wald, das gemeinsame Singen und die

Bescheidenheit der Geschenke prägen ihre Erinnerungen. Doch auch bei „Wie daham...“, fernab der Traditionen ihrer Kindheit, finden sie heute wieder ein Stück der alten Weihnachtsfreude – ein Fest des Zusammenhalts, der kleinen Freuden und der Wünsche für Gesundheit und Wohlbefinden.

So bleibt Weihnachten für alle bei „Wie daham...“, damals wie heute, ein Fest der Verbundenheit, das ihnen wie eine Brücke in die Vergangenheit erscheint und Hoffnung für die Zukunft gibt.



Stammtisch „Alte Knochen“

In entspannter Atmosphäre kamen die „Wie daham...“-Bewohner bei einem kühlen Bier und herzhaften Snacks zusammen, um den Grundstein für eine gemeinsame Tradition zu legen und sich näher kennenzulernen.

Im „Wie daham...“ Pflegezentrum St. Martin-Kreuzbergl fand das erste Treffen des neu gegründeten Stammtisches „Alte Knochen“ statt, bei dem sich „Wie daham...“-Bewohner in lockerer Runde zusammenfanden. In geselliger Atmosphäre, bei kühlen Getränken und Snacks wurde der neue Stammtisch ins Leben gerufen – eine humorvolle



Gemeinschaft, die auf Austausch, Freude und Gemeinsamkeit setzt. Der Höhepunkt des ersten gemeinsamen Nachmittags war die kreative Diskussion über den Stammtischnamen. Nach zahlreichen Vorschlägen fiel die Wahl auf „Alte Knochen“ – ein Name, der die humorvolle Sicht der Gruppe auf das Älterwerden widerspiegelt und die Beständigkeit und Stärke ihrer Gemeinschaft betont. Mit Vorfreude blicken die „Alten Knochen“ dem nächsten Treffen entgegen und sind gespannt auf die kommenden Erlebnisse.





Erfolgreiches Onboarding für ein starkes Miteinander

In den „Wie daham...“ Senioren- und Pflegezentren spielt Onboarding eine immer größere Rolle, da die stetig neu kommenden Mitarbeiter fachlich kompetent in ihre Aufgaben einzuführen sind. Onboarding ist ein Prozess, der nicht nur das Engagement des Teams erfordert, sondern auch die Bereitschaft und Offenheit der „Wie daham...“-Bewohner.



Onboarding als gemeinschaftliche Aufgabe

Der erste Eindruck zählt – auch im Arbeitsumfeld. Ein gut strukturierter Onboarding-Prozess fördert nicht nur die berufliche Eingliederung, sondern ist entscheidend für die persönliche

Bindung neuer Mitarbeiter ans Team.

Ein erfolgreicher Start für neue Kollegen hängt von mehreren Faktoren ab: einer professionellen Einarbeitung, der Unterstützung des Teams und der herzlichen Aufnahme durch die Bewohner. Die „Wie daham...“-Pflegeeinrichtungen sind ein lebendiger Ort, an dem jeder Mensch eine wichtige Rolle spielt. Es ist besonders schön zu sehen, wie offen und wohlwollend die Bewohner und das „Wie daham...“-Team auf die neuen Gesichter zugehen. Die Willkommenskultur ist entscheidend, um neue Mitarbeiter schneller einleben zu

lassen damit sie eine persönliche Bindung zu „Wie daham...“ aufbauen können.

Das Engagement des Teams macht den Unterschied

Besonders in der Pflege ist ein kollegiales Umfeld von größter Bedeutung. Es erfordert viel Einfühlungsvermögen und Teamgeist, um sich als neuer Mitarbeiter schnell wohlzufühlen. „An dieser Stelle ist ein großes Lob an alle „Wie daham...“-Mitarbeiter, auszusprechen, die mit vollem

Engagement an der Einschulung der neuen Kollegen mitwirken. Ihre Bereitschaft, Wissen weiterzugeben und unterstützend zur Seite zu stehen, ist eine wertvolle Ressource, die man nicht hoch genug schätzen kann. Jeder übernimmt Verantwortung und trägt dazu bei, dass sich die Neuen rasch in ihrem Arbeitsumfeld einfinden und gut in unser Team integriert werden“, so Pflegedienstleitung Ljiljana Kovacevic.

Herausforderungen in der Zusammenarbeit

Für die „Wie daham...“-Bewohner kann ein Wechsel beim Personals verunsichernd sein, da sie sich immer wieder auf neue Bezugspersonen einstellen müssen. Jede Pflegekraft bringt eigene Gewohnheiten und Arbeitsweisen mit – eine Tatsache, die bei älteren Menschen, die auf feste Rituale und Verlässlichkeit angewiesen sind, manchmal Anpassungen erfordert. Dennoch erlebt man immer wieder, wie geduldig und verständnisvoll die Senioren mit dieser Situation umgehen. Sie zeigen damit, wie stark ihre Bindung zur Pflegeeinrichtung ist und wie sehr ihnen das Wohl aller hier am Herzen liegt.

Ein aktiver Beitrag zur Integration

Die zu Pflegenden spielen eine aktive Rolle im Onboarding-Prozess. Viele Senioren entwickeln von sich aus Interesse daran, die

neuen Mitarbeiter kennenzulernen und ihnen Geschichten aus dem Heimalltag zu erzählen. Solche persönlichen Begegnungen und Gespräche schaffen Vertrauen und tragen dazu bei, dass neue Mitarbeiter nicht nur beruflich, sondern auch menschlich integriert werden.

Strukturierte Einarbeitung für eine reibungslose Eingliederung

„Wie daham...“ legt großen Wert auf einen klar strukturierten Einarbeitungsprozess. Neue Mitarbeiter erhalten einen Mentor, der ihnen in den ersten Wochen als fester Ansprechpartner zur Seite steht. Regelmäßige Gespräche, Feedback-Runden und Schulungen sind fester Bestandteil dieses Programms und sollen sicherstellen, dass sich jeder Neue bei „Wie daham...“ bestmöglich aufgehoben fühlt. Ein individuell angepasstes Einarbeitungskonzept hilft, spezifische Stärken und Entwicklungsfelder frühzeitig zu erkennen, sodass neue Kollegen optimal auf ihre

künftigen Aufgaben vorbereitet werden.

Ein positives Arbeitsumfeld schaffen

Onboarding ist nicht einfach ein organisatorischer Prozess, sondern ein gemeinsames Erlebnis, das das Miteinander stärkt. Bei „Wie daham...“ wird jeder neue Kollege nicht nur als „Hilfe“ gesehen, sondern als ein Mensch, der den Alltag mitgestaltet und das Leben der „Wie daham...“-Bewohner bereichert.

Text: Ljiljana Kovacevic, BScN, Pflegedienstleitung im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau



Weihnachtliche Seelsorge in der Steiermark

In den „Wie daham...“ Senioren- und Pflegezentren der Steiermark engagieren sich Seelsorgerinnen wie Martina Weinert und Michaela Horn-Perner und begleiten die „Wie daham...“-Bewohner durch die Advents- und Weihnachtszeit. Diese Besuche bieten den Senioren nicht nur spirituellen Beistand, sondern ermöglichen es ihnen auch, in Erinnerungen an weihnachtliche Traditionen und Bräuche zu schwelgen.

Martina Weinert, Seelsorgerin im „Wie daham...“ Pflegezentrum in Judenburg-Murdorf, hat für die Adventszeit ein besonderes Gedicht vorbereitet. Darin teilt sie Erinnerungen an die weihnachtlichen Traditionen ihrer Kindheit – eine Zeit, die ihr bis heute lebendig geblieben ist. Sie beschreibt die Vorfreude und die besondere Atmosphäre am Heiligen Abend, wenn sie und ihr Bruder das Haus für einen Spaziergang verließen, während das „Christkind“ heimlich tätig war. Diese Momente der Spannung und kindlichen Neugierde prägten ihre Kindheitsweihnacht.

Erinnerungen an die Kindheitsweihnacht

Der Christbaum, der bis zur Decke reichte und mit Glaskugeln und Süßigkeiten geschmückt war, symbolisierte für sie die innige Gemeinschaft, die ihre Familie an diesem besonderen Abend verband. Es waren nicht die Geschenke, sondern die familiäre Nähe und die andächtige Stimmung, die diesen Tag zu einem „Heiligen Abend“ machten. Weinert vermittelt mit ihren Gedanken und Gesten den „Wie daham...“-Bewohnern so ein Gefühl von

Vertrautheit und Wärme und lädt sie ein, eigene Erinnerungen an vergangene Feste zu teilen.

Tradition des Unschuldige-Kinder-Tages

Ein weiterer wichtiger Aspekt des weihnachtlichen Brauchtums, der durch die Arbeit von Michaela Horn-Perner belebt wird, ist der Tag der Unschuldigen Kinder, der am 28. Dezember gefeiert wird. Dieser Brauch, der

ursprünglich auf die biblische Erzählung des Herodes-Erlisses zurückgeht, erinnert an die unschuldigen Kinder von Bethlehem, die auf Geheiß des Königs Herodes ermordet wurden. Im Gedenken an dieses Ereignis hat sich eine Tradition entwickelt, die in Österreich gepflegt wird.

Die steirische Tradition sieht vor, dass Kinder mit einer „Lebensrupe“ aus Haselzweigen von Haus zu Haus ziehen und den Erwachsenen auf spielerische Weise mit jedem symbolischen Schlag

Das Wichtigste an Weihnachten

Die Tiere diskutierten einmal über Weihnachten. Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei. „Na klar, Gänsebraten“, sagte der Fuchs. „Was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten!“

Das Reh sagte: „Ich brauche aber einen Tannenbaum, ohne Tannenbaum kann ich nicht Weihnachten feiern!“ „Aber nicht so viele Kerzen“, heulte die Eule, „schön schummrig und gemütlich muss es sein, Stimmung ist die Hauptsache.“ „Aber mein neues Kleid muss man sehen“, sagte der Pfau, „wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich nicht Weihnachten!“ Und Schmuck“, krächzte die Elster, „jedes

Weihnachtsfest kriege ich was: einen Ring, ein Armband oder eine Kette, das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten.“ „Und saufen“, ergänzte der Ochse, „mal richtig saufen, fressen und dann schlafen.“

Aber da schrie der Ochse: „Aua!“, denn der Esel hatte ihm einen Tritt versetzt. „Du Ochse, denkst du denn nicht an das Kind?“ Da senkte der Ochse beschämmt den Kopf und sagte: „Das Kind, ja das Kind, das ist doch die Hauptsache!“ „Übrigens,“ fragte er dann den Esel, „wissen das die Menschen eigentlich?“



Ein Ausschnitt aus der Fabel „Das Wichtigste an Weihnachten“ von Johannes Hildebrandt.

Tierische Unterstützung

Tiere fördern soziale Kontakte, spenden Trost und wecken Erinnerungen an frühere Zeiten – sie sind damit wertvolle Begleiter für das Leben. Ein schönes Beispiel hierfür ist die Geschichte aus dem „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg, das zeigt, wie bedeutsam tierische Gesellschaft für das Wohlbefinden der Menschen im Alter sein kann.

In den „Wie daham...“ Senioren- und Pflegezentren wird die Nähe zu Tieren besonders geschätzt. Diese Geschichte zeigt, wie sich der „Wie daham...“-Bewohner Herr Fixl nicht nur eine Freude, sondern auch eine wertvolle Belebung im Alltag. Tiere wie Muffin tragen zur Lebensqualität der „Wie daham...“-Bewohner bei, bieten emotionale Nähe und schaffen Momente des Glücks und der Verbundenheit.

Muffin an seiner Seite schlafen darf, während sein Frauchen Nachtdienst hat.

Diese besondere Aufgabe ist für Herrn Fixl nicht nur eine Freude, sondern auch eine wertvolle Belebung im Alltag. Tiere wie Muffin tragen zur Lebensqualität der „Wie daham...“-Bewohner bei, bieten emotionale Nähe und schaffen Momente des Glücks und der Verbundenheit.

Text: Ulrike Perdacher, Seniorenanimateurin im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg, Wohnbereich Lebensbaum

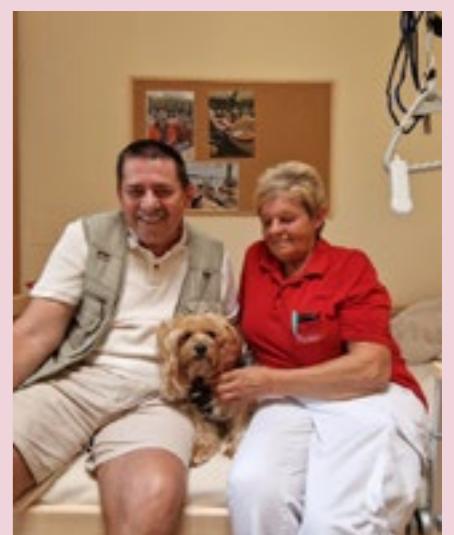


Gesundheit und ein langes Leben wünschen. „Frisch und gsund, frisch und gsund, loung leb'n und gsund bleib'n!“, lautet der Segenswunsch. Die Erwachsenen bedanken sich für diese heitere Geste oft mit Süßigkeiten oder kleinen Geldbeträgen. Für Frau Horn-Perner ist dies nicht nur ein wertvolles Kulturerbe, sondern auch eine schöne persönliche Erinnerung, die sie gerne mit den Senioren teilt.

Die „Wie daham...“-Bewohner erfreuen sich der Traditionen und alljährlichen Riten, die sie stets auf neue Art und Weise kennenlernen und leben können. Die Pflegeselbstorganisatorinnen ergänzen neben dem „Wie daham...“-Team und ihren Aktivitäten den Alltag bei „Wie daham...“ und bereichern ihn auf spiritueller Ebene.

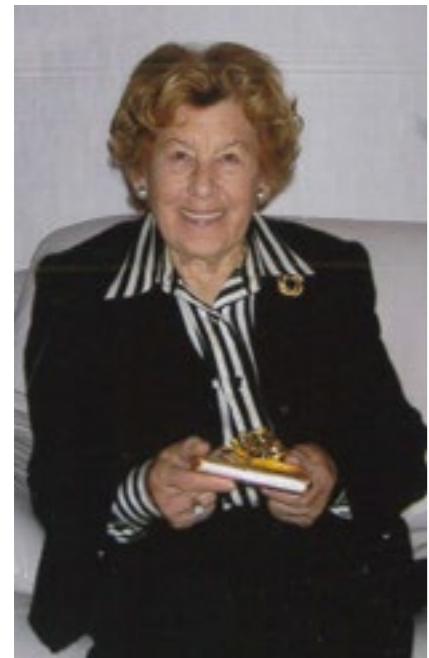


Martina Weinert (oben) und Michaela Horn-Perner (unten) kümmern sich um die Seelsorge der „Wie daham...“-Bewohner in der Steiermark.



Ein Leben in Bewegung, der Naturverbundenheit gewidmet – seit 101 Jahren

„Wie daham...“-Bewohnerin Herta Auer strahlt vor Lebensfreude und begegnet einem stets weltoffenen und mit Zuversicht, die sie ihrem Motto – das Leben stets zu genießen – verdankt.



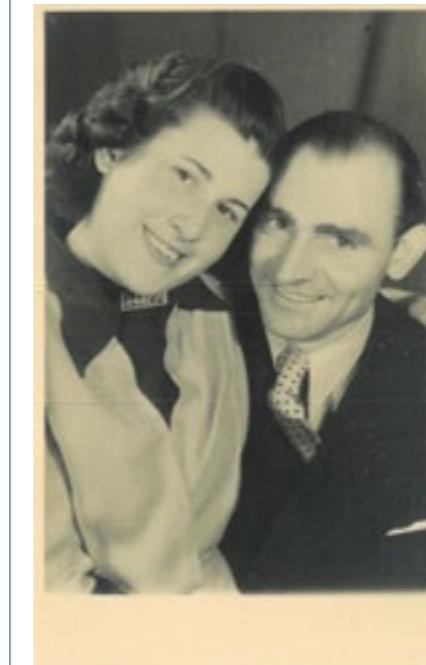
wurde. Schließlich übernahm sie die Führung des Geschäfts, das sie bis zu ihrem Ruhestand 1979 mit Hingabe leitete.

Bewegung in der Natur

In ihrer Freizeit war Frau Auer stets von ihrer Liebe zur Natur angetrieben. Sie liebte es, zu wandern, den Wiener Ersten Bezirk zu erkunden, und ihre Eindrücke fotografisch festzuhalten. Auch im Garten fand sie Erfüllung, und im Winter war Langlaufen eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen. Diese Leidenschaft für die Natur teilt sie heute noch gerne mit ihrer Familie, zu der ihr Sohn Wolfgang, ihre Schwiegertochter Helga und ihre Enkelin Daniela gehören.

Neuer Lebensabschnitt

Seit diesem Herbst genießt Frau Auer im „Wie daham...“ Seniorschlössl Donaustadt nun ruhige Tage, umgeben von Familie und Freunden, die sie regelmäßig besuchen. Ihr Lebensmotto, das sie stets begleitet, spiegelt sich in ihrer aktiven, naturverbundenen Lebensweise wider:



Herta Auer mit Ehemann Karl (verstorben 1979) (oben) und Ehepartner Franz (1983–1994) (unten)

Der Handel als ihr Steckenpferd

Ab 1957 führte ihr beruflicher Weg in eine neue Richtung, als sie in einem Fahrrad- und Moped-Geschäft im 21. Bezirk tätig

das Leben in all seinen Facetten zu genießen und den Moment zu schätzen.
„Wie daham...“ wünscht ihr weiterhin Gesundheit und viele glückliche Momente im Schlössl in der Donaustadt.



Kirchtag im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg

Im festlich geschmückten Innenhof des „Wie daham...“ Generationenparks Welzenegg fand auch in diesem Jahr der traditionelle Kirchtag statt – ein Höhepunkt im Jahreskalender, der zahlreiche „Wie daham...“-Bewohner und Gäste zusammenbrachte.



Der malerische Hof verwandelte sich in eine spätsommerlich-festliche Kulisse. Bei Bier und üppigen Schmankerln wurde der Kirchtag zelebriert. Der örtliche Pfarrer, Dr. Charles Lwanga Mubiru von der Pfarre Herz Jesu Welzenegg, erwies dem Fest seine besondere Wertschätzung. Das „Wie daham...“-Team erfreute sich zahlreicher Besucher, darunter auch Regionaldirektor Manfred Reschenauer.

Musikalische Highlights

Ein Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt der Musikschule Werner Katolnig aus Ebenthal. Vier Mädchen und zwei Jungen spielten mit Begeisterung auf der Ziehharmonika und sorgten mit traditionellen Melodien für große Freude. Das Publikum klatschte begeistert mit und zeigte sich beeindruckt von den jungen Talenten, die den Kirchtag musikalisch bereichert.

Der beliebte „Krawallhansl“ sorgte mit schwungvollen Klän-

gen für ausgelassene Stimmung. Es wurde geschunkelt, gesungen und getanzt, und fröhliches Lachen erfüllte den Innenhof.

Ein rundum gelungenes Fest

Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz: Köstlichkeiten vom Grill, begleitet von selbstgemachten Salaten, sowie eine Auswahl an Süßspeisen und erfrischenden Getränken machten den Tag zu einem Fest für alle Sinne. Ein großes Dankeschön gilt Ulrike Perdacher, Jasmin Baumann, Melanie Britschko und Tamara Kozak, die den Kirchtag mit viel Engagement mitorganisierten.



Herzlich willkommen im Team

„Wie daham...“ rekrutierte top qualifizierte Verstärkung aus den Philipinen. Im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering wurden Sie herzlichst begrüßt und willkommen geheißen. „Wie daham...“ freut sich auf die kommende, gemeinsame Zeit und die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit großer Freude wurden drei neue Kollegen im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering begrüßt: Frau Apelado, Frau Agustin und Herr Malicdan. Als diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger verstärken sie ab sofort das „Wie daham...“-Team und bringen ihre Ex-

pertise und Leidenschaft in die Betreuung der Bewohner von „Wie daham...“ ein. Die neuen Kollegen kommen aus den Philippinen und haben sich bereits erfolgreich in Wien eingelebt. Mit ihrer herzlichen Art und ihrem Engagement wurden sie vom gesamten Team im „Wie da-

ham...“ Seniorenschlössl Simmeing mit offenen Armen empfangen. „Wie daham...“ freut sich über die erfolgreiche Rekrutierung und schätzt die Zeit, in der man voneinander und miteinander lernen und sich gemeinsam weiterentwickeln wird.



Unsere Mitarbeiter #wirsindwiedaham

Mitarbeiter-Steckbriefe Seite 36
Firmenjubiläen unserer Mitarbeiter Seite 40

Welcome
to "Wie daham..."



„Wie daham...“-Team beim Vienna Night Run und Wiener Business Run

Bei diversen Läufen wurden Teamgeist und Zusammenhalt der „Wie daham...“-Mitarbeiter gestärkt – mit ihrer sportlichen und kollegialen Leistung legten sie in Summe unglaubliche 142 Kilometer zurück und motivierten sich gegenseitig um gemeinsame Ziele zu erreichen.

Die Laufgruppe von „Wie daham...“ hat am 26. September mit Begeisterung und einer beeindruckenden Portion Teamgeist am Erste Bank Vienna Night Run teilgenommen. Der Lauf, der Jahr für Jahr zahlreiche sportbegeisterte Menschen anzieht, war ein unvergessliches Erlebnis für die laufbegeisterten Mitarbeiter von „Wie daham...“, die nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch auf der Laufstrecke durch beeindruckenden Einsatz und Zusammenhalt glänzten.

In den sozialen Medien würdigte „Wie daham...“ die engagierten Läufer, die voller Leidenschaft am Start standen und die

Herausforderung des Nachtlaufs meisterten, mit Dank und Glückwünschen.

„Unser „Wie daham...“-Team – sowohl im Job als auch auf der Laufstrecke unschlagbar“ lautete das Resümee, das das Engagement der Beteiligten nochmals unterstrich. Bereits am 5. September hatte das Team beim Wiener Business Run seine sportlichen Fähigkeiten unter Beweis gestellt.

Insgesamt elf Teams, bestehend aus je drei Läufern, legten dabei eine beachtliche Distanz von 142 Kilometern zurück. Die sportliche Leistung aller Teilnehmer wurde

ebenfalls mit einem herzlichen „Well done“ gewürdigt.

Mit dieser aktiven Teilnahme an beiden Veranstaltungen zeigt das Team von „Wie daham...“ nicht nur seine sportliche Leistungsbereitschaft, sondern auch den starken Zusammenhalt innerhalb des Unternehmens – ein echter Beweis für Teamgeist und gemeinsame Erfolge.

Text: Alena Wieser, MA, Human Resources in der „Wie daham...“ Verwaltungszentrale



Jobchance Pflegeberufe: „Wie daham...“ informiert und begeistert

Am 8. Oktober 2024 präsentierten sich die „Wie daham...“ Senioren- und Pflegezentren bei der Veranstaltung „Jobchance Pflegeberufe“, die im Festsaal des FH Campus Wien stattfand. Diese Veranstaltung, organisiert von waff und AMS Wien, hatte das Ziel, interessierte in Wien wohnhafte Personen über Berufe und Ausbildungswege im Pflegebereich zu informieren und für den Pflegeberuf zu begeistern.

Authentische Einblicke in den Pflegealltag

Unser Team war durch Frau Mag. Susanna Brunner, MBA, fachliche Assistenz der Geschäftsführung, vertreten, ebenso wie durch die PDL-Stellvertreterin DGKP Frau Sezen Gecgel vom „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf, WBL-Stellvertreter Kelvin Okoli Ugochukwu und Verwaltungs-

leiter sowie Integrationsbeauftragter Daniel Garces vom „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt. Die Vertreter des „Wie daham...“-Teams präsentierten sich auf der Bühne und gaben in Interviews einen authentischen Einblick in den Pflegealltag. So konnten die interessierten Gäste nicht nur informative Gespräche führen, sondern auch die Realität und Vielfalt der Pflegeberufe kennenlernen. Die Veranstaltung war eine groß-



artige Gelegenheit, potenzielle neue Mitarbeitende zu gewinnen und die Attraktivität des Pflegeberufs zu fördern.





„Wie daham...“ stellt sich vor – Mitarbeiter-Steckbriefe

Bei „Wie daham...“ spielen Geschichten eine zentrale Rolle im Alltag. Unsere Mitarbeiter teilen täglich ihre Erlebnisse und Erinnerungen mit den Bewohnern und umgekehrt genauso, wodurch eine lebendige und inspirierende Atmosphäre entsteht. Diese Erzählungen schaffen Verbindungen, bringen Freude und fördern das Gemeinschaftsgefühl in unseren Einrichtungen.

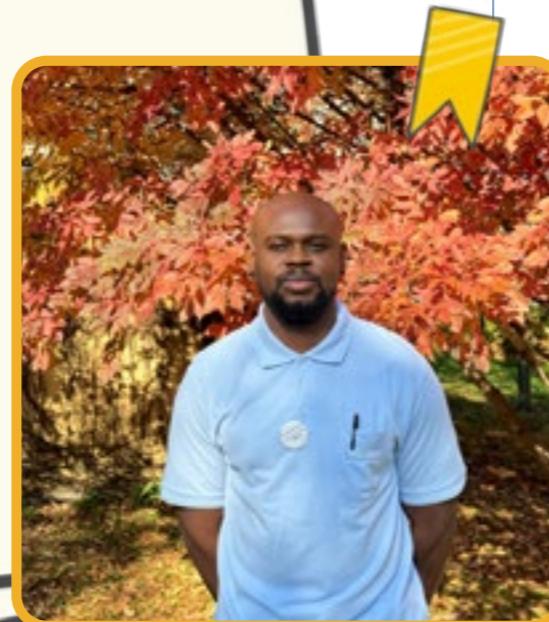


Mein Name ist Ugochukwu Kelvin Okoli. Ich stamme aus Nigeria. Trotz meines beruflichen Hintergrundes in den Internationalen Studien entwickelte ich Interesse an der Pflege und schrieb mich an der Fachhochschule St. Pölten ein, wo ich 2019 einen Abschluss in akademisierter Gesundheits- und Krankenpflege absolvierte.

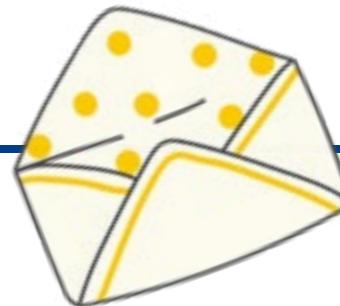
Im Jänner 2020 begann mein Berufsweg in der Pflege, und zwar in der Akutpflege. Nach dem Abschluss des Masterstudiums ANP (Advanced Nursing Practice) an der Donau-Universität Krems im Jahr 2022, entstand der Impuls in die Teamleitung hineinzuwachsen.

Für diese berufliche Neuorientierung begann meine Laufbahn in der Langzeitpflege bei „Wie daham...“. Als Stv. Wohnbereichsleitung angestellt entwickelte ich mich schnell weiter und konnte innerhalb weniger Monate zum Wohnbereichsleiter aufsteigen.

Meine allgemeinen Eindrücke in der Langzeitpflege kann ich Dank des Fundaments, das bei „Wie daham...“ zu finden ist, wo eine solide und erfolgsorientierte Karriereleiter ein anerkannter Benchmark ist, als positiv bewerten. Eine Karriere bei „Wie daham...“ bietet die Chance, eigene Fähigkeiten, das Mitgefühl und die Begeisterung zur Bereicherung des Lebens älterer Menschen auszubauen und sie zu leben. Mit einem Team, das sich auch in schwierigen Zeiten unterstützt und immer füreinander da ist, hat sich für mich in Sachen Karriere in der Pflege ein großer Wunsch erfüllt.



DGKP Kelvin Okoli



„Das Alter ist für mich zu einer Zeit der Verwandlung geworden“ – sagt Gunhild Köllner in ihrem Theaterstück „Die Alte“ – und weiter: „Ich danke jeden Tag, dass ich diese Zeit erleben darf. Jetzt im Alter, erkenne ich immer deutlicher, was zu leben mir gegeben ist – meine Spur; und Stück für Stück darf ich die fremden Kleider ablegen, die man mir angezogen hat und werden, die ich bin.“

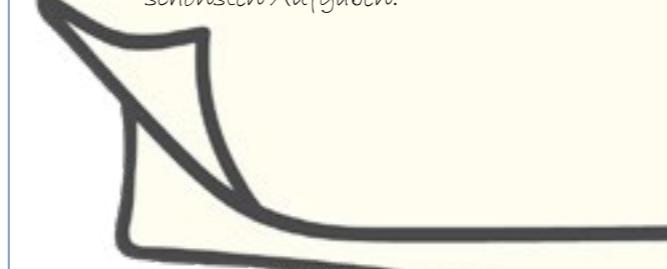
Frauen und Männern Mut zu machen, diesen Weg zu wagen und ihn auch zu gehen, ist für mich Seelsorge.

Seit Anfang August bin ich im „Wie Daham...“ Generationenpark Welzenegg in Klagenfurt als Seelsorgerin tätig und freue mich, immer wenn ich das Haus betrete, neue Menschen und ihre Lebensschätze kennen lernen zu dürfen.

Mein Name ist Judith Höhndorf, und ich wohne gemeinsam mit meiner Familie in Klagenfurt.

Seit meinem Theologiestudium in Graz und der Ausbildung zur Altenfachbetreuerin bin ich dankbar für all die Damen und Herren, die mir zeigten, was es heißt, achtsam miteinander umzugehen, Gefühle in Worte zu fassen und Trauer und Ohnmacht gemeinsam auszuhalten.

Ein besonderes Anliegen sind mir all jene Menschen, die sich in ihre je eigene Welt zurückgezogen haben, in eine Welt, die nur sie selbst sehen und verstehen. Mit ihnen zu gehen, da zu sein und ihnen die Zusage zu machen: „Du bist nicht allein“, ist für mich eine der schönsten Aufgaben.



Judith Höhndorf, Seelsorgerin



Fortsetzung: Mitarbeitersteckbriefe



Seit der Einführung des Zivildienstes in Österreich im Jahr 1975 haben unzählige junge Männer ihren Dienst in verschiedenen sozialen Bereichen absolviert. Im Jahr 2023 wurden österreichweit 14.630 Zivildiener den Einrichtungen zugewiesen, was einer Steigerung von rund 2 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Bedarfsdeckung stieg auf 89,7 %.

Ein Beispiel für das Engagement der Zivildiener ist Moritz Kalchbrenner, der seit September seinen Dienst im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt leistet. Durch die täglichen Interaktionen mit den Bewohnern und seine Unterstützung im Alltag trägt er maßgeblich zur Lebensqualität der Menschen bei. „Warum habe ich mir persönlich diese Zivildienststelle ausgesucht?“, stellte er sich die Frage. Auf die Idee, seinen Zivildienst bei uns zu absolvieren, kam er durch seinen Bruder, der vor einigen Jahren ebenfalls hier tätig war und ihm nur Positives über „Wie daham...“ berichtete.

Bereits während seiner berufspraktischen Tage konnte Moritz erste Einblicke in den Pflegeberuf gewinnen. Damals entfachte er seine Freude an der Interaktion mit den „Wie daham...“-Bewohnern. Die Gespräche mit ihnen bereiten ihm großen Spaß, da er viele von ihnen gut kennt und wertvolle Lebensweisheiten mit auf den Weg bekommt. Durch die tägliche Begleitung und Unterstützung wächst er eng mit den Senioren zusammen. Ganz besonders schätzt er das Ballspielen mit seinem Freund Willi – dies stellt für ihn stets den Höhepunkt des Arbeitstages dar.

Moritz empfindet den Beruf des Altenpflegers als sehr schön und wichtig, da man den Senioren noch einige schöne, letzte Jahre bereiten kann. Jeden Tag betritt er das „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt mit einem Lächeln, in dem Wissen, den Tag der dort wohnenden Menschen ein Stück weit besser machen zu können.



Zivildiener Moritz Kalchbrenner



Mein Name ist Ulrike Kruitsch, genannt Ulli. Im Juli 2017 zog ich in die Wohnhausanlage Töllergasse 13, ein. Schon damals wurde uns mitgeteilt, dass hier auch ein Pflegeheim entstehen würde. Als ich davon hörte, beschloss ich, mich ehrenamtlich zu engagieren und mich für die Bewohner einzusetzen.

Zu Beginn begleitete mich meine Dalmatiner-Labrador-Hündin Anka, die schnell das Herz der „Wie daham...“-Bewohner gewann. Seit Juli 2019 ist meine französische Bulldogge Sally an meiner Seite. Mit ihrer fröhlichen Art und ihrer Vorliebe fürs Spielen – besonders für das Ballholen – zaubert sie den Senioren stets ein Lächeln ins Gesicht. Sally liebt es, gestreichelt zu werden, was den Menschen eine beruhigende Nähe schenkt. Mir bereitet es große Freude, Zeit mit den Bewohnern zu verbringen. Wir lösen Rätsel zusammen, gehen gemeinsam spazieren, und wenn es notwendig ist, begleite ich sie auch ins Krankenhaus. Oft führen wir lange Gespräche, die ihnen helfen, auf andere Gedanken zu kommen.

Mein Ziel ist es, einfach da zu sein, wenn ich gebraucht werde – ein offenes Ohr, ein kurzer Spaziergang, eine Partie Rätselraten oder einfach ein freundlicher Moment der Nähe.



Ulrike Kruitsch, ehrenamtliche Mitarbeiterin



Firmenjubiläen unserer Mitarbeiter

Mit viel Liebe und Engagement sind rund 950 Mitarbeiter 365 Tage im Jahr unermüdlich im Einsatz und kümmern sich rührend um die Bewohner an allen „Wie daham...“-Standorten. Für die Zukunft wünscht „Wie daham...“ den Jubilaren viel Freude bei der Arbeit, viel Glück und Gesundheit und bedankt sich herzlichst für die langjährige Treue und Zuverlässigkeit!

25 Jahre Elisabeth Reberning

Am 15. November 2024 wurde im „Wie daham...“ Generationenpark Zeltweg ein besonderes Jubiläum gefeiert: DGKP WBL Elisabeth Reberning blickte auf 25 Jahre engagierte und wertvolle Arbeit zurück. Die Feierlichkeiten wurden von Frau PDir. Hannelore Timmer, MBA, Herrn Dir. Rainer Weber und Frau PDL Christine Klingsbigl-Reif eröffnet, die ihre Glückwünsche überbrachten. Mit bewegenden Erinnerungen und dankenden Worten würdigten sie Frau Lisbeths langjährige Treue, ihren Einsatz und ihre Hingabe. „Wie daham...“ bedankt sich für die letzten 25 Jahre und wünscht alles Gute für die weitere Zusammenarbeit.



20-jähriges Jubiläum von Monika Stuck

Mit Freude und Stolz feiert das „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl das 20-jährige Jubiläum von Frau Monika Stuck, die das Haus seit zwei Jahrzehnten mit ihrer fachlichen Kompetenz und ihrer Verlässlichkeit bereichert. Frau Stucks langjährige Erfahrung und ihr stetiges Engagement sind ein unschätzbarer Gewinn für das „Wie daham...“ Seniorenzentrum am Kreuzbergl in Klagenfurt am Wörthersee.



Am Tag ihres Jubiläums überreichte Regionaldirektor Manfred Reschenauer Frau Stuck einen Blumenstrauß als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung. Das gesamte Team von „Wie daham...“ schätzt ihren wertvollen Beitrag und freut sich auf viele weitere Jahre gemeinsamer Zusammenarbeit.



10 Jahre voller Einsatz und Freude: Melanie Zinkner feierte Dienstjubiläum im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf

Am 1. August 2024 feierte Melanie Zinkner ihr zehnjähriges Dienstjubiläum. Seit ihrem ersten Arbeitstag vor einem Jahrzehnt im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf hat sie sich von einer engagierten Reinigungskraft zu einer unverzichtbaren Unterstützung im Küchenteam entwickelt. Über die Jahre ist Frau Zinkner, von ihren Kollegen liebevoll „Meli“ genannt, nicht nur durch ihren unermüdlichen Einsatz, sondern auch durch

ihre fröhliche, positive Art zur geschätzten Persönlichkeit im „Wie daham...“-Team geworden. Frau Zinkners fröhliches Wesen und ihre Hilfsbereitschaft bereichern das tägliche Arbeitsumfeld. Neben ihren Aufgaben ist sie auch bei zahlreichen Veranstaltungen des „Wie daham...“ Pflegezentrums Judenburg-Murdorf ein gern gesehenes Gesicht – und oft mit ihrer sogenannten Teufelsgeige dabei, die das gesellige Beisam-

mensein bereichert. Ihr Einsatz und ihre Begeisterung für die Arbeit und das gemeinsame Mit-einander werden hoch geschätzt. Das gesamte Team wünscht ihr weiterhin viel Freude an der Arbeit und hofft, dass sie das Pflegezentrum noch viele Jahre mit ihrer guten Laune und ihrer wertvollen Unterstützung bereichert.



Firmenjubiläen 2024

25 Jahre

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Donaustadt

Claudia Berger
Biljana Cauder

„Wie daham...“
Pflegezentrum Judenburg-Murdorf

Sabine Dieregger
Birgit Pacher

„Wie daham...“
Senioren-Stadthaus Judenburg

Michael Pimmeshofer
Hannelore Timmer

„Wie daham...“
Verwaltungszentrale

Liselotte Stranig

„Wie daham...“
Generationenpark Zeltweg

Elisabeth Rebernig

20 Jahre

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Donaustadt

Fareshte Mak

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Simmering

Marioara Opris

„Wie daham...“
Pflegezentrum Judenburg-Murdorf

Karin Glantschnig
Anneliese Ambroschütz

Barbara Pojer
Alexandra Pichler

„Wie daham...“
Generationenpark Welzenegg

Jasmin Baumann
Lydia Knierlinger
Birgit Schweiger

„Wie daham...“
Pflegezentrum St.Martin-Kreuzbergl

Monika Stuck

15 Jahre

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Atzgersdorf

Danilo Heredia
Gjylfidon Berisha
Susanna Somogyi
Iveta Horakova
Corinna Winkler

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Brigittenau

Robert Bocek
Zuzanna Kollarova
Jolanta Maria Lazarek
Nihad Meric
Gabriela Szekely
Nevin Vithayathil
Jürgen Weber

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Donaustadt

Ninita Sison
Davor Margitanovic

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Simmering

Milena Bogdanic
Nada Ivkovic
Petra Neira Martinez
Angela Schneider

„Wie daham...“
Senioren-Stadthaus Judenburg

Silke Gschaider

„Wie daham...“
Verwaltungszentrale

Andrea Juvan

„Wie daham...“
Generationenpark Welzenegg

Astrid Rauniak
Melanie Skof

10 Jahre

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Atzgersdorf

Pavka Cicak
Almaida Kelava
Satnam Brunner
Marianna Czanikova
Ana Blagojevic
Nikoleta Irsáková
Martina Megova

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Brigittenau

Sandra Engel
Clarence Da Vera
Ilknur Serbes
Jemar Peralta
Porcina Villaluz

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Donaustadt

Sabine Pleschkou



10 Jahre

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Simmering

Melinda Szaboova
Amela Zukic

„Wie daham...“
Pflegezentrum Judenburg-Murdorf

Julian Löffler
Melanie Zinkner

„Wie daham...“
Senioren-Stadthaus Judenburg

Silvia Bischof
Sylvia Haslinger
Silvia Ofner (EaR)

„Wie daham...“
Verwaltungszentrale

Daniela Fercher

„Wie daham...“
Generationenpark Waidmannsdorf

Martin Sereinig

„Wie daham...“
Generationenpark Welzenegg

Besjana Mema Hashani
Adnana Kurtovic

„Wie daham...“
Generationenpark Zeltweg

Maria Heibili
Verena Theresa Peinsipp

5 Jahre

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Atzgersdorf

Daniela Flandorfer
Richard Secillano
Adarsh Toms
Matthias Purgina
Ramandeep Kaur Rai
Kyle Suanding
Suna Yüksel
Sabine Ziegler

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Brigittenau

Lucia Ammershofer
Ivana Boronova
Valentina Blazevic
Susi Mardiani Zechner
Pia Kohmaier
Ljiljana Stefanovic-Lendaric
Maria Hacelova
Elvisa Kuc
Diana Trebovac

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Donaustadt

Miriam Cserhalmiova
Brennelyn Ruz
Felma Sroka

„Wie daham...“
Senioren-Stadthaus Judenburg

Shanti Bogati
Monika Döttelmayer
André Himmelreich-Frank
Christina Öffel

„Wie daham...“
Pflegezentrum Judenburg-Murdorf

Martina Friedl
Katja Hübler
Michelle Dodik

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Simmering

Kont Dvoracsко
Deniz Ak
Shinto Poovely
Ancuta Marisca
Andrea Rojkova
Kevin Markus Ott

„Wie daham...“
Pflegezentrum St. Martin-Kreuzbergl

Elida Besic
Bianca Lukatell
Alexander Günther Eder
Jaweed Mojahedzada
Susanne Wasselai
Valentina Winchester

„Wie daham...“
Verwaltungszentrale

Marc Garcia Sanchez

„Wie daham...“
Generationenpark Welzenegg

Palina Marku
Doris Feichtinger
Melanie Britschko
Ivanka Grigilo
Andrea Hlebetz
Jasmin Gössinger

„Wie daham...“
Generationenpark Zeltweg

Tanja Hözl

Pensionierungen

„Wie daham...“ darf sich glücklich schätzen so viele langjährige und beständige Mitarbeiter im Unternehmen zu haben, die ihre Pensionierung bei uns antreten dürfen. In diesem Jahr gingen auch wieder sehr langjährige und wertvolle Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand und dies wurde selbstredend gebührend gefeiert. Für den neuen Lebensabschnitt wünscht „Wie daham...“ alles erdenklich Gute und vor allem viel Freude sowie beste Gesundheit!



Nach 15 Jahren im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf geht es in den wohlverdienten Ruhestand

Nach 15 Jahren voller Einsatz, Engagement und Treue verabschiedet das „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf die geschätzte Mitarbeiterin Merlinda Caguicla in den wohlverdienten Ruhestand. Ihre lange Zugehörigkeit zum „Wie daham...“-Team zeugt von einer starken beruflichen Bindung und einem harmonischen Miteinander.

Über die Jahre hinweg hat Merlinda ihre Aufgaben mit höchster Professionalität und Hingabe erfüllt. Besonders wertvoll war ihr Engagement für das Wohl der Bewohner. Für das „Wie daham...“- Team war sie stets eine verlässliche und inspirierende Kollegin, deren positiver Einfluss auf das Arbeitsklima spürbar war. Mit den besten Wünschen für Gesundheit, Glück und viele schöne Momente blickt das gesamte „Wie daham...“-Team mit Freude und Dankbarkeit auf die gemeinsame Zeit zurück.



Regionaldirektor Ing. Thomas Kleewein und Pflegedienstleitung Satnam Brunner, MAS, zelebrierten mit Merlinda Caguicla ihren angehenden Ruhestand.



„Wie daham...“ spendet an ÖBSV

Der Österreichische Behindertensportverband (ÖBSV) ist die Dachorganisation für den Behindertensport in Österreich und setzt sich für die Förderung, Unterstützung und Entwicklung von Sportmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen ein. „Wie daham...“ unterstützt den ÖBSV, um die Förderung eines solch wichtigen Engagements nachhaltig zu stärken.

Behindertensport spielt eine wichtige Rolle in der Gesellschaft, sowohl hinsichtlich der sportlichen Erfolge als auch der medialen Aufmerksamkeit. Die Gleichstellung des Behindertensports wird durch internationale Abkommen wie die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen gefördert.

Der ÖBSV trägt dazu bei, indem er behinderte Sportler in Förderprogramme integriert und deren Teilnahme an verschiedenen Sportarten unterstützt. Der Verband ist ein zentraler Akteur im österreichischen Behindertensport und steht für Förderung von Inklusion und Gleichstellung im Sport.

Förderung von Aktivitäten für Frauen

Eine Besonderheit des ÖBSV ist, dass ein Sportcamps speziell für Frauen und Mädchen mit Behinderungen angeboten werden. Diese Camps sind Teil der vielfältigen Angebote die auf die Bedürfnisse verschiedener Behinderungsgruppen zugeschnitten sind und eine breite Palette von Sportarten abdecken.

„Wie daham...“ ist einer der Sponsoren des ÖBSV und kann somit Menschen mit Behinderung nach-

haltig unterstützen. Damit setzt man ein Zeichen für Solidarität, Verantwortung und Hilfsbereitschaft, die über die Institution hinaus geht. „Wie daham...“ freut sich über die Möglichkeit, Organi-

sationen wie diese mitzufördern und verfolgt die weiteren Entwicklungen des Verbandes für ein nachhaltige Engagement.



Sponsoren-URKUNDE 2024

Der Österreichische Behindertensportverband dankt

Wie daham... - Scheiflinger Pflegeheim- u DienstleistungsGmb

für das nachhaltige Engagement in Zusammenhang mit der Förderung von Sport für Menschen mit Behinderung zur Verbesserung von Gesundheit und Mobilität, zur Steigerung der Lebensqualität, zur Integration in die Gesellschaft und zur Erzielung von sportlichen Erfolgen auf nationaler und internationaler Ebene.

maboyer



Mag. Matthias BOGNER
Generalmanager

J. Hadschee

KR Mag. Julian HADSCHEE
Präsident

Unsere Bewohner-Jubilare

Rund ums Jahr gibt es in den elf „Wie daham...“-Häusern 1.250 Mal Grund zum Feiern! Nämlich dann, wenn es gilt, unsere Senioren anlässlich ihres Geburtstages hochleben zu lassen. In den vergangenen Monaten durften sich einige unserer lieben Bewohner über besondere Wiegenfeste, Glückwünsche und Ehrungen freuen! Wir gratulieren von Herzen! ❤

Ganz besondere Geburtstage Juli bis Dezember 2024

90. Geburtstag

Gertraud Samselnig	Juli 1934
Maria Vollmann	August 1934
Slobodanka Pavlovic	August 1934
Theresia Fröhlich	September 1934
Justina Hirsch	September 1934
Edith Pichler	September 1934
Else Freithofnig	November 1934
Karoline Walzl	November 1934
Walter Schwarz	November 1934
Amalia Hinteregger	Dezember 1934
Wolfgang Koller	Dezember 1934
Ernestine Jonas	Dezember 1934
Anna Maria Planner	Dezember 1934

Gertrude Glatzer	November 1929
Gertraud Lemberger	November 1929
Maria Reif	Dezember 1929
Maria Berger	Dezember 1929
Viktoria Swarovsky	Dezember 1929

100. Geburtstag

Ludmilla Glahser	September 1924
Hildegard Mack	August 1924
Leopoldine Dolejsi	November 1924

101. Geburtstag

Elsa Jellinek	Juli 1923
Maria Fuchs	August 1923
Herta Auer	Oktober 1923

102. Geburtstag

Johanna Glatz	Dezember 1922
---------------	---------------

103. Geburtstag

Irmgard Schwarz	August 1921
-----------------	-------------

104. Geburtstag

Henriette Eisler	Oktober 1920
------------------	--------------

Im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau wurde gefeiert: 103 Jahre Irmgard Schwarz

Im August 2024 feierte Frau Irmgard Schwarz, Bewohnerin im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau, ihren beeindruckenden **103. Geburtstag**. Ihr Ehrentag wurde mit einem besonderen Besuch gewürdigt: Bezirksvorsteherin Christina Dubravac-Widholm und Bezirksrat Florian Winkler überbrachten Frau Schwarz die offiziellen Glückwünsche des Bürgermeisters. Bei einem gemütlichen Plausch nahmen sie sich über eine Stunde Zeit, um gemeinsam mit Frau Schwarz auf ihr bewegtes Leben zurückzublicken und ihren Erzählungen zu lauschen.

Das gesamte Team des „Wie daham...“-Pflegezentrums gratuliert Frau Schwarz herzlich zu diesem besonderen Jubiläum.



Am 27. August 2024 feierte Frau Maria Fuchs ihren **101. Geburtstag**. Seit 2019 ist sie Bewohnerin im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg und beteiligt sich regelmäßig an den Koch- und Bastelstunden, die zum festen Bestandteil des Programms gehören.

Zu ihrem besonderen Wiegenfest erhielt Frau Fuchs Besuch von Bürgermeister Christian Scheider, der ihr mit einem großen Obstkorb und einem Blumenstrauß gratulierte. Auch das Team des „Wie daham...“ Generationenparks Welzenegg wünscht Frau Fuchs alles Gute und freut sich auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse im Haus.

Fortsetzung: Unsere Bewohner-Jubilare

Elsa Jellinek feiert ihren 101. Geburtstag



Frau Elsa Jellinek, Bewohnerin im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brüggenau, wurde an ihrem Geburtstag von der Stadt Wien geehrt.

Mit einem Lächeln und einem Augenzwinkern kommentierte Frau Jellinek an ihrem Ehrentag: „Als ob es gestern gewesen wäre.“ Doch diesmal galt der Glückwunsch nicht ihrem 100., sondern ihrem

101. Geburtstag – ein bemerkenswerter Meilenstein, den sie mit Freude und Lebendigkeit beging.

Zu diesem besonderen Anlass besuchte Frau Bezirkvorsteherin Christine Dubravac-Widholm die Jubilarin persönlich, um ihr im Namen der Stadt Wien die Ehrenbezeugung zu überreichen. Neben den offiziellen Glückwünschen

wurde Frau Jellinek zudem ein liebevoll arrangierter Blumenstrauß übergeben, der ihre Feierlichkeit unterstrich und den festlichen Moment abrundete.

Herzliche Gratulation an Frau Jellinek, die ihren Ehrentag in bester Gesundheit und heiterem Geist feiern konnte.

Anlässlich des **95. Geburtstags** von Frau Grumbach aus dem „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering in Wien fand eine besondere Feier statt, zu der Bezirkvorsteher Thomas Steinhart herzlich begrüßt wurde. Der Bezirkvorsteher gratulierte der vitalen Jubilarin persönlich zu ihrem Ehrentag und überreichte ihr die Ehrengabe der Stadt, als Ausdruck der Anerkennung und Wertschätzung.

Im Anschluss genossen die Anwesenden – darunter auch die Tochter der Bewohnerin – eine gesellige Runde mit Sekt, Brötchen, Kaffee und Kuchen. In gemütlicher Atmosphäre wurden dabei Geschichten aus Frau Grumbachs Leben geteilt, und es bot sich Gelegenheit, gemeinsam in Erinnerungen an die vergangenen Jahre zu schwelgen.

„Wie daham...“ gratuliert herzlichst zum Geburtstag!



Im September durfte Frau Ludmilla Grahser aus dem „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brüggenau ein ganz besonderes Jubiläum feiern: Vor 100 Jahren erblickte sie das Licht der Welt. Zu diesem bemerkenswerten Anlass gratuliert ihr „Wie daham...“ von Herzen. Es ist ein stolzer Moment, der ihre lange und ereignisreiche Lebensgeschichte würdigt. Die Feierlichkeiten dieses bedeutsamen 100. Geburtstags sind von vielen Erinnerungen und herzlichen Glückwünschen begleitet.



Frau Elisabeth Weitz, Frohnatur im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf, durfte anlässlich ihres **95. Geburtstags** zahlreiche herzliche Glückwünsche entgegennehmen. Die Feierlichkeiten wurden gemeinsam mit Bezirksräatin Frau Elisabeth Kamper, PDL Frau Satnam Brunner, der stellvertretenden Verwaltungsleiterin Frau Gabriele Sax und weiteren Gästen begangen. In festlicher Atmosphäre wurde auf das beeindruckende Leben von Frau Weitz angestoßen. „Wie daham...“ wünscht weiterhin viel Elan und Gesundheit, damit sie auch in den kommenden Jahren ihre Lebensfreude bewahren kann.



Herzlichen Dank für Ihre Zuschriften!

Haben Sie Kommentare, Anliegen, Wünsche?
Senden Sie uns gerne einen Leserbrief:
leserbrief@wiedaham.at



Sehr geehrter Herr KommR Scheiflinger!

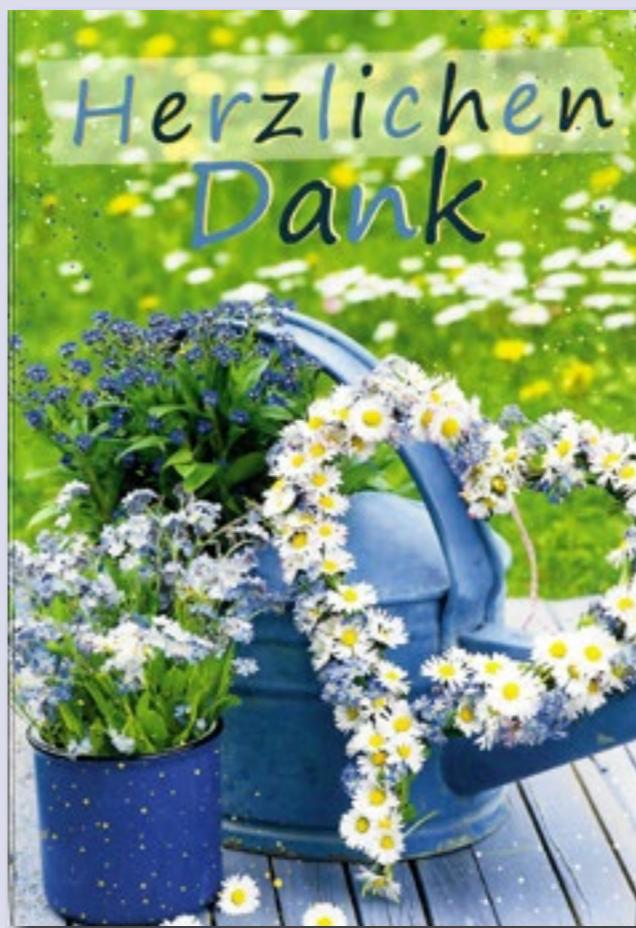
Vielen Dank für die Zusendung Ihrer Zeitschrift „Wie daham...“. Ich lese diese sehr aufmerksam, da mein Gatte, Herr Helmut Prenner, seit längerer Zeit im Seniorenschlössl Atzgersdorf betreut wird. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen auch mitteilen, dass ich sehr froh bin, meinen Gatten gut aufgehoben zu wissen.

Ich möchte meinen Dank an alle Mitarbeiter*innen des Hauses aussprechen. Es wird mit viel Hingabe, Menschlichkeit und Fürsorge gepflegt - was nicht selbstverständlich ist.

Nun hätte ich auch noch eine Bitte: Wenn es Ihnen möglich ist, meinen Dank an die Mitarbeiter*innen des Seniorenschlössls Atzgersdorf in geeigneter Form weiterzugeben, wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen
BR Maria Prenner

Frau Maria Prenner, Bezirksseniorenbeauftragte und Vorsitzende des PVÖ Liesing, bedankt sich herzlichst für die hingabungsvolle Betreuung ihres Gatten im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf.



18. Sept. 2024

Liebe Schwestern und alle lieben guten Menschen vom Pflegeheim „Wie Daham“!

Wir möchten uns aufrichtig und sehr herzlich für die liebevolle Pflege unseres lieben Vaters Josef Stumpf bedanken!

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, die Herzlichkeit und Freundlichkeit, sowie die geleistete Professionalität ihres Hauses Magnolia werden wir immer zu danken wissen und so wünschen wir Ihnen allen weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen! Familie Stumpf/Röhl Familie Ferjenbeig/Götz

Die Familie mit Angehörigen bedankt sich mit diesem Schreiben für die Herzensgüte und Wärme, die ein Bewohner im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg, Wohnbereich Magnolie, während seiner Zeit erfahren durfte.

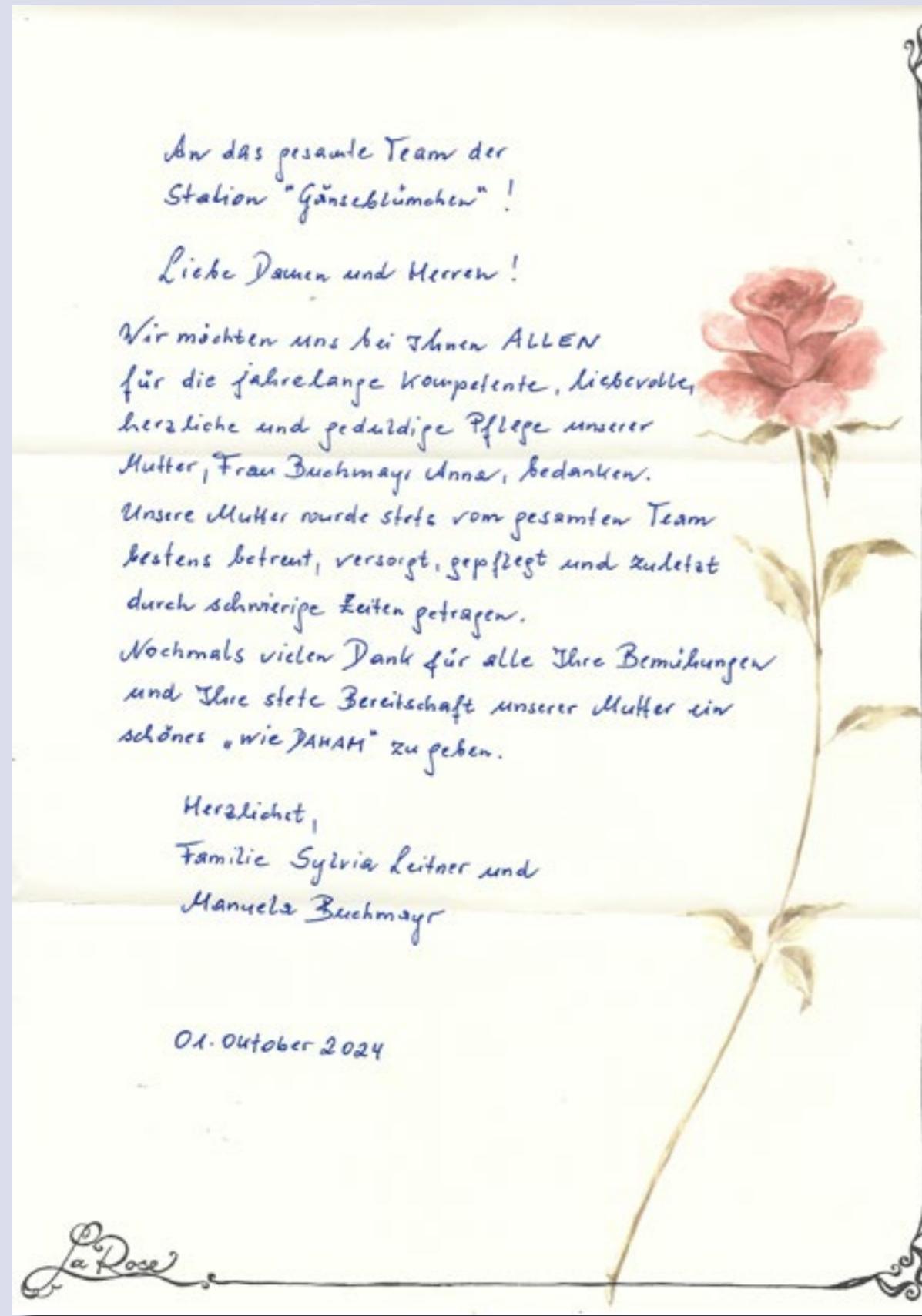
Liebes Team der Station Rose,

Meine Mutter/ unsere Oma hat im Oktober 2017 bei euch ein neues Zuhause gefunden, hat sich bei euch sehr wohlgefühlt und war immer glücklich. Das Betreuerteam, egal wer, war immer freundlich und liebevoll im Umgang mit meiner Mutter bzw. unserer Oma. Wir konnten uns wirklich keine bessere Betreuung vorstellen. Auch in den letzten Stunden war das gesamte „Wie daham...“ Team sehr einfühlsam mit ihr und mit uns. Am 16. April 2024 konnte meine Mutter/ unsere Oma dann für immer die Augen schließen. Wir möchten uns daher nochmals für die tolle Pflege auf das Herzlichste bedanken.

Gabriele Campagna und die Enkelinnen Claudia, Tamara, Bettina und Natascha

Das „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering erreichten diese aus tiefstem Herzen dankenden Zeilen.

Fortsetzung: Leserbriefe



Für die Herzlichkeit und die Bemühungen rund um die Betreuung und Pflege einer Bewohnerin des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Atzgersorf bedanken sich Familie und Angehörige in diesem Schreiben auf besonderem Briefpapier.



Liebe Mitarbeiter von Haus Lebensbaum,
ein herzliches Dankeschön für jedes nette Wort,
jede nette Geste und die fürsorgliche Pflege
an meinem Papa Frank Otto.

Ihr seid ein tolles Team!
Liebe Grüße und alles Gute

Lydia Kienberger

Die Tochter eines Bewohners, der seinen letzten Lebensabschnitt im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg verbrachte, bedankt sich mit diesem Schreiben für die großartige Pflege, die bei „Wie daham...“ geleistet wird.

Wie daham...

52

#Pflege: Social Media

Die Präsenz von „Wie daham...“ auf Facebook und Instagram dient zur (virtuellen) Öffnung der Senioren- und Pflegezentren, um es jedem Interessierten zu ermöglichen, einen Einblick zu bekommen, was hier täglich am Programm steht und wie an den elf Standorten von „Wie daham...“ gelebt und gearbeitet wird.

Wie daham Senioren- und Pflegezentren
Gepostet von Michaela Maih

•

8. Mai · 45

Feierlicher 50. Hochzeitstag im „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Jüdenburg 🎉

„Wie daham...“ feiert sich eine besondere Feierlichkeit aus dem „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Jüdenburg mitteilen zu dürfen. Anlässlich des 50. Hochzeitstages von Familie Schäferle fand im Rahmen einer Heiligen Messe eine Segnung und Aufführung des Ehrensprechens statt. Die Zeremonie wurde von Herrn Geistlichen Rat Pfarrer Florian Zech mit viel Herz und Hingabe durchgeführt. ☺️ Herzlichen Glückwunsch! Mehr anzeigen



Insights und Anzeigen ansehen

Beitrag bewerben

53

17 Mal geteilt

Bri So

Vielen Dank für dieses rundum in gelungene Sommerfest war alles perfekt organisiert!

Top-Fan
Erika Zagler

Toll, schön so manch bekannte Gesichter zu sehen!!! ❤️❤️❤️❤️

4 Tage · Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · Verbergen

Franziska Eptekoff

Sehr schöne Eindrücke gute Nacht Ihr lieben nach einem stimmungsvollen Nachmittag

1 Tag · Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · Verbergen

Franziska Eptekoff

Super!

1 Tag · Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · Verbergen

Libina Thomas

1

26 Wo. · Love · Antworten · Verbergen

Wie daham Senioren- und Pflegezentren
Gepostet von Michaela Maih

•

11. Mai · 45

Unser Rezept des Monats Mai kommt aus der mazedonischen Küche. Vielen Dank an das „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin Kreuzberg für das köstlich-frühlingshafte Gericht! #wieindaham #pflegemitterz #gemeinschaft #küchen #reisedahamrezept



Insights und Anzeigen ansehen

Beitrag bewerben

10

1 Kommentar · 2 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Senden

Teilen

Karin Schwert

Dank an unsere lieben Schüler vom Fachsozialpraktikum, die uns ihr Herkunftsland "geschmackt" gemacht haben. Es war köstlich! ☺️

Gertrud Ambass

•



Bri So

Eine wunderbare Abwechslung für die Bewohner! 😊😊😊

6 Tage · Love · Antworten · Nachricht senden · Verbergen

Libina Thomas

1

26 Wo. · Love · Antworten · Verbergen

Wie daham Senioren- und Pflegezentren

Gepostet von Michaela Maih

•

1. April · 45

„Manige freu! 🎉🎉 lauerte dieses Mal das Ausflugsziel des „Wie daham...“ Generationenparks Wörthersee. Ziel war der Circus Dimitri in Klagenfurt am Wörthersee. In feierlicher Beleuchtung und mit das Zirkuszen und heißt die Schaugäste willkommen. Der Duft von süßer Zuckerguss, Popcorn und Sägemehl lässt die Senioren der Sternallee in allen Erinnerungen schwelgen. Während der Show kamen die „Wie daham...“ BewohnerInnen aus dem Sternecke nicht mehr heraus. Von Luftakrobaten... Mehr anzeigen



Insights und Anzeigen ansehen

Beitrag bewerben

26

8 Kommentare · 3 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Senden

Teilen

Relevanzsorte

Erika Zagler

Das ist ja echt toll, was ihr mit euren HembewohnerInnen macht!! Großartig!!! ❤️❤️

10 Wo. · Love · Antworten · Verbergen

Wie daham Senioren- und Pflegezentren

Gepostet von Michaela Maih

•

22. November um 10:00 · 45

Ja im „Wie daham...“ Seniorenschlaf Brillenteu sorgte Entertainer Erwin, besser bekannt als „Vienna Boy“, mit seiner schwungvollen Livemusik für ausgelassene Stimmung. Mehr anzeigen



Insights und Anzeigen ansehen

Beitrag bewerben

15

1 Kommentar · 2 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Senden

Teilen

Susanne Ritschbacher

Das stimmt! Es war ein toller Nachmittag 😊

2 Tage · Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · Verbergen

Wie daham Senioren- und Pflegezentren

Gepostet von Michaela Maih

•

20. November um 10:00 · 45

• Kastanienkreiszt im „Wie daham...“ Pflegezentrum Jüdenburg Murdorf 🍂 Dank Sahrt, das langjährigen Freundes des Pflegezentrums und Kastanienkratz wurde erneut für per... Mehr anzeigen



Insights und Anzeigen ansehen

Beitrag bewerben

10

1 Kommentar · 2 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Senden

Teilen

Christiane Bischoff

Wor ein sehr kostümiger stimmiger Nachmittag für BewohnerInnen und Angehörige

4 Tage · Love · Antworten · Nachricht senden · Verbergen



Insights und Anzeigen ansehen

Beitrag bewerben

20

2 Kommentare · 1 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Senden

Teilen

Weitere Kommentare anzeigen

Zsolt Kallairos

Super es war toll! ☺️

4 Wo. · Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · Verbergen

Rätselspaß mit #wiedaham



WINTER SUDOKU

Verwenden Sie die Zahlen 1 bis 9, um das Sudoku zu vervollständigen. Verwende jede Zahl nur einmal pro Reihe, Spalte und Block.

5			2		7			
4	2			9				6
	9			8	1		4	2
		5		7				3
2	6		4			9	8	
	4			6	5		7	
	3	1	5					7
7			3	2			6	
2				7	8	5		





www.wiedaham.at



Wie daham... Generationenpark
Welzenegg

Steingasse 180 . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 0463 / 311 82



Wie daham... Seniorencentrum
St. Martin-Kreuzbergl

Jantschgasse 1 . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 0463 / 20 40 70



Wie daham... Generationenpark
Waidmannsdorf

Frodlgasse 6 . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 0463 / 210 990



Wie daham... Pflegezentrum
Judenburg-Murdorf

Ferdinand-von-Saargasse 3 . 8750 Judenburg
T 03572 / 83 831



Wie daham... Senioren-Stadthaus
Judenburg

Riedergasse 17 . 8750 Judenburg
T 03572 / 851 52



Wie daham... Generationenpark
Zeltweg

Aichdorfer Straße 2 . 8740 Zeltweg
T 03577 / 24 697



Wie daham... Seniorenschlössl
Atzgersdorf

Hödlgasse 19 . 1230 Wien
T 01 / 86 55 288



Wie daham... Seniorenschlössl
Brigitteau

Winarskystraße 13 . 1200 Wien
T 01 / 33 25 486



Wie daham... Seniorenschlössl
Simmering

Oriongasse 9 und 11 . 1110 Wien
T 01 / 769 33 99



Wie daham... Seniorenschlössl
Donaustadt

Ziegelhofstraße 86 . 1220 Wien
T 01 / 73 44 525



Wie daham... Generationendorf
Töllergarten

Töllergasse 13 . 1210 Wien
T 01 / 255 97 18

Wie daham...

Wie daham... Verwaltungszentrale

9555 Glanegg 30
T 04277 / 5101 | F 04277 / 5101-1
E verwaltung.glanegg@wiedaham.at
www.wiedaham.at

Besuchen Sie
uns auch auf